Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1900

7.4.1900 (No. 79)

bezogen vierteljährlich 3 De. 25 Big., mit Beftellgelb 3 Dit. 65 Bfg.

Beftellungen werben jebergeit entgegengenommen.

Gome und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Haus gebracht bierteljährlich 2 Mt. 60 Afg. (monatlich 55 Afg., wenn in der Expedition ober in den Agenturen abgeholt), durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mt.

Poft-Beitungs-Lifte 807.

Samstags = Beilage: illustrirte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Wlumen".

Telephon . Anschluß . Dr. 535.

Rebattion und Expedition: Ablerftraße Rr. 42 in Rarlerube.

M 79.

Samstag, den 7. April

1900.

His der Reichstanzler Fürst Hohenlohe die Ermächtigung bagu ertheilte, ben Entwurf bes Fleischbeschau-Bejeges im Reichstage einzubringen, wird er schwerlich an die Möglichkeit gedacht haben, daß der Tag kommen tonnte, an bem man die Geschicke biefes Befegentwurfes mit seinem Bleiben oder Gehen in innerlichen Zusammenhang bringen würde. Und doch ist das jetzt geschehen, und noch dazu von einer Seite, die dem Kanzler so be-freundet wie möglich gegenüber sieht, nämlich von der "Siddeutschen Neichskorrespondenz", die nach offiziösen Karlsruher Mecepten bearbeitet wird. Der Offiziosus Karlsruher Mecepten von der Generativen in ichreibt: "Das extreme Borgeben ber Konfervativen in Der Fleischbeschaufrage bezwecke augenscheinlich nichts Underes, als eine Erschütterung der Stellung bes Reichstanglers; die von den Konfervativen im preugischen Abgeordnetenhanse eingebrachte Interpellation laffe über bas gebracht wird. Enogiel des Borftofies feinen Zweifel übrig." Gs ff. — Die amtlide "Berliner Korrespondeng" hatte eine febr zu bezweifeln, ob Fürst Sobenlohe über diese Urt scharfe Erklärung gegen das Waarenhausftener= Der Unternützung von diefer Seite ber erbaut ift; benn es taun bem Rangler unmöglich angenehm fein, mit bem Gebanken spielen zu seben, daß er schon über das Fleischbeichan=Gefet ftolpern könnte. Solche Möglichkeiten in ben Bordergrund ichieben, heißt boch nichts Underes, als felbit die Grundlage erschittern, auf der die Reichskanzler-

ichaft des Filirsten Hohenlohe ruht! Wo ift echt babijch liberal, mit diefem allerschwerften Beiding loszudonnern, obwohl alle Welt weiß, daß muerhalb ber Reiben ber Stonfervativen felbft feine Ginigfeit herricht über die Frage, wie der Stoff des Fleisch beichan-Wesehes, namentlich das Berbot der Fleischeinfuhr, gu hanohaben fei. Deffentliches Bengniß dafür legt die Erttarung ab, die die beiden tonfervativen Gubrer Greiherr von Manteuffel= Rroffen und Graf bon Mirbach=Sorquitten in ihrem Barteiorgan, der "Stonfervativen Korrespondeng", abgegeben haben die herren treten gang offen und unmittelbar bafur ein, bem Ctandpuntte ber Regierungen burch Bugeftand. milie fich zu nähern, und ebenfo und nicht andere ift Das Bergatten bes fonfervativen Abgeordneten Graf Rtintowftrom in ber letten Berjammling ber oft-Preupijchen Landwirthichaftstammer zu benten. Diefer weigerte fich befanntlich, feinen angefündigten Bortrag über die Fleischbeschan zu halten mit dem hinweise dars auf, daß gegenwärtig fehr wichtige Berhandlungen dar= iber eingeleuet feien, beren Urt und Beife eine voll= tommene Wertrantichkeit nothig madnen. Graf Reindow-Prom ift aber ftets ber ausgesprochene Wortführer ber bat. hierzu tritt vor Aftem, daß bei Grlag ber Ge-Konfervativen in biefer Frage gewesen; und anfierdem bezeigt es noch ansbriidlich die fonservative "Screnz-Beitung", bag "sahlreiche tonjervative Abgeordnete ourchans nicht abgeneigt feien, über bas Gleifchs beschaus Bejet mit den verbiindeten Regierungen eine

Berftandigung berbeignführen". Das Alles flingt gar nicht nach übergroßer Rampfluft der Konfervativen. Auf ber anderen cite aber mehren nd von emem Tage zum andern die Kundgebungen, die für ein Festhalten an den Borichtägen der Reichstage= tommiffion fich aussprechen. Bahlen wir gujammen: es fasten in biefem Ginne Beschliffe: ber baberifche Land= wirthschafterath, ber bentiche Landwirthschafterath, der und erft nach erfolgter Beiling foll ber Sache wieder Ausschuß bes Bundes ber Landwirthe, eine gange Reihe näher getreten werden. Das andert aber nichts baran, bon preufifden Landwirthichaftefammern, eine Berfammlling von Bertretern ber Landwirthichaft und bes Gleischer= gewerbes in Frankfurt am Main, die zweite und gang neuerdings auch die erfte fachfische Rammer, und allem Unscheine nach wird bald die hessische zweite Kammer benselben Beschluß fassen, auf einen Antrag hin, der von Awanzig Mitgliedern derfelben eingebracht worden ift. Buf bemfelben Standpuntte fieht die ftarte Mehrheit ber gerath, daß fie den umnachteten Beifteszuftand bes "Bebayerifden Abgeordnetenkammer, und die Beschlüsse der noffen" bagu migbrauchen wollte, wider bessen Billen Kommiffton bes Reichstages felbft find, wie man ja weiß, fast mit Stimmeneinheit gefaßt worden. Diejenigen alfo, die vorläufig noch an diefen Beschliffen festhalten, befinden fich durchaus nicht in schlechter Gesellschaft.

Mogen die Dinge nun fich entwickeln, wie fie wollen Eines follte burchaus endlich unterbleiben, nämlich getrieben haben. die Bangemacheversuche mit dem Born ber Bereinigten Staaten von Nordamerika; dem diese Bersuche wird, wie die "Post" aussichtet, durch den schweizerischen Just stenken. Bon einer Uederschreitung könne hier nicht straten von Nordamerika; dem diese Bersuche wird, wie die "Post" aussichtet, durch den schweizerischen Just straten von Kordam den ist verhältnismäßig Portugal nicht berührt, da es ja für den Eintritt gesehen von vornherein gar nicht bestimmt festgesiellt werden. Viellen von vornherein gar nicht bestimmt festgesiellt werden. Von vornherein gar nicht bestimmt sie von vornherein s an der ungetribten Erhaltung desfelben liegen als uns Deutschen. Und angerdem benken die Amerikaner selbst es erwartet hatte? Dann bleibt ber Bertrag zwar be- führt. Es ist eben auch zu bebenken, daß das Mannnicht daran, uns das Mecht absprechen zu wollen, unsere stehen, aber er ist gegenstandslos. Was die Meldung heimer Schloß eine Reihe von Staatsgebäuden ersetzt, Einfuhr nach eigenem Ermeffen zu regeln. Gerade Die Bereinigten Staaten haben Diefes Recht ftets außerordentlich riidfichtslos gelibt und werden burchans nicht diese als irrig bezeichnen. Aberrascht sein, wenn auch Denischland auf eigenen wirthichaftligen Fligen stehen will.

Deutschland.

Berlin, 5. April. Gine Boltsgählung foll befanntlich am 1. Dez. biefes Jahres im beutschen Reiche vorgenommen werden. find die Bestimmungen bes Bundesrathes barüber weise, daß bicsmal auch biejenigen Bersonen gezählt werben follen, die fid am Bablungstage auf dentichen

ingewiesen, was dem Handwerke noch alles fehlf: vor Muem der Befähigungsnachweis!

- Das preußische Unterrichtsministerium erließ folgende Berfügung: "Die gu Freiburg in ber Schweis befiehende Dochschule ift in Breugen niemals als Universität merkannt worden. Defiwegen können die in Freiburg zurückgelegten Studiensemester für die Zulassung zum geistlichen Amt und zu staatlichen akademischen Brufungen in keinem Falle, auch nicht auf dem Dispensationswege, zur Anwendung kommen." Das ift im Wesentlichen nichts Neues; aber bemerkenswerth ift boch die Schroffheit, womit diefe Auffaffung von bem neuen Rultusminifter, Studt, jum Unsbruck

gefet gebracht, wie es in ber Kommiffion bes Abge= ordnetenhaufes umgeftaltet worden ift. Die "Nordb. Allgem. 3tg." bagegen citirt nun die "Deutsche Jurisien-zeitung", in welcher Professor Arndt (Halle) sich gegen die von liberaler Seite behauptete Unverträglichfeit des genannten Gefetes mit ber Gewerbeordnung ausspricht; verboten jei nur, daß die Entrichtung einer Abgabe Bor= bedingung für die Bulaffung gum Gewerbebetriebe fei, vährend Gewerbestenern, welche von einem Gewerbebetriebe erhoben würden, statthaft seien. Professor Arndt ihrt bann weiter aus: "Die Reichsverfassung und bie Zollverträge schreiben vor, daß ein Preuße nicht anders wie ein Bayer zu ben Bertehrsabgaben und Gewerbesteuern heranguziehen, und daß eine preußische Waare genau fo wie eine bayerische in jedem Bundesftaate gu behandeln ift, daß Abgaben von inländischen Berbrauchs= artifeln ohne Riidficht auf ben Urfprung ber Baare gu bemeffen, daß fie nur bei gewiffen Gegenständen (Ronumtionsartifeln) und nur bis zu einer genan borge= schriebenen Sobe guläffig find. Bon alledem bestimmt die Rleinbetriebe nicht anders wie Großbetriebe zur Gewerbesteuer heranguziehen, noch, daß alle Gewerbebetriebe Beit um mehr Ginbeitlichteit in den Fischereibestimnur nach absolut ober relativ gleichem Maßstab (Umfat, mungen. Es hat das auch schon Erfolge erzielt 3. B. Ertrag, Bahl ber Angestellten u. f. w.) zu berechnen feien; vielmehr enthält fie teinerlei Borfdriften bierüber. Daraus ift zu folgern, daß das Reichsrecht dem Landrecht noch freien Spielraum laffen wollte und gelaffen werbeordnung der Reichsgesetzer gewußt hat und wiffen nutite: in ben einzelnen Bundesftaaten werben die Gewerbesteuern nicht nach gleichen Grundfüten, namentlich nicht blog nach rein finanziellen, sondern auch nach finanzpolitischen und sogar gewerbepolizeilichen Rick- friedigt

= Die "Frantische Tagespost" bes socialbemo-tratischen Abg. Dertel in Nürnberg soll boch nicht fofort in ben Befit ber focialdemofratifchen Bartei libergehen; der dagegen erhobene Widerspruch hat also feinen Brock nicht verfehlt. Man hofft auf eine Beilung des zur Beit, wie berichtet, geistesfranten Abg. Dertel, daß das Borgeben bes focialbemotratischen Barteivor= ftandes in biefer Cache riidfichtslos und gewaltiam war: im Gegentheil wird jetzt gang bestimmt berichtet, daß Abg. Deriel, so lange er gejund war, siets bem Blane, seine Zeitung auf die Partei übergehen zu lassen, sich widerstrebt hat, so daß die socialbemofratische Parteileitung jest erft recht in ben Berbacht diesen für eine in ihrer Niedrigkeit lächerliche Abfindungs=

Abkommens bemnächst veröffentlichen, fo kann bie "Bost"

Alusland.

Innebrud, 5. April. 3m Throler ganbtage brachten die Abgeordneten Niccabona und Genoffen folgende Interpellation ein: "In einigen in Innsbruck er- sehen waren, an Steinen und insbesondere auch im scheinenden Zeitungen sind wiederholt Artifel und Ge- Treppenhaus. Run muß auch die sog. Gartenseite restaubichte erschienen, die ber driftlichen Religion, auf rirt werden; die befindet fich im schlechteften Bufiand. ber bie gange öffentliche Ordming beruht, Sohn fprachen, berfelben haß und Berachtung bezeugten, fa fich bis zur gestellte Summe mohl ausreichen. getrossen worden; dieselben unterscheiden sich wenig von Gotteslästerung verstiegen, ohne daß mit dem ersubg. Franz: Es ist höchste Zeit, daß das Nasiatter den Befrinnungen früherer Jahre. Neu ist beispielss sorberlichen Nachdrude von seiten der berusenn Behörden gegen ein solches Treiben eingeschritten worden ware. freuen sich febr bariiber. Er hoffe, daß später Die Unterzeichneten glauben, daß durch eine fräffigere auch wieder die schloßeinrichtung und die Sieges-Die Unterzeichneten glauben, baß durch eine fräftigere Scelchiffen in fremden Safen oder auf der Fahrt Sandhabung der berzeit geltenden Gesethe und insbesons trophaen bes seligen Martgrafen dem Schlof wieder befinden. Dann foll eine besondere Bahlung ber Blinden bere burch hänfigere Unwendung bes fubjettiven einverleibt werden. und Taubftummen bamit verbunden werben. Ferner Berfahrens in Breffachen bie gröbften Und-

ibgeordnete Tischlermeister Enler von Neuem barauf laffen?" Dieje selbstverständliche Forderung wird natürlich bei ben "allbeutschen" Obin-Berehrern gewaltiges Zetergeschrei bervorrufen. Gespannt barf man aber vor Allem auf das Berhalten ber Regierung fein.

Paris, 5. April. Walbed = Rouffeau richtete an sämmtliche Bischöfe Frankreichs ein Rundschreiben, worin er ihnen unterfagt, für Predigten und Missionen für ihre Pfarrkinder Geistliche zu verwenden, welche nicht ge= nehmigten Orben angehören, ba diefelben Anlag gur Störung ber öffentlichen Rube geben fönnten.

Babifcher Landtag.

O Karleruhe, 5. April. 58. öffentliche Sigung ber Zweiten Kammer. Brafibent Gönner eröffnet die Sigung um 91/2 Uhr. Um Regierungstifch: Finangminifter Buchenberger

mb Regierungskommiffäre. Einläufe: Zwei Privatpetitionen, barunter eine von dem bekannten Rögler in Stuttgart die Bahn Sanfach= Freudenstadt (Schadenersat) betr.

Das haus tritt in die Spezialberathung des Domanen= udgets ein. Gine Reihen von Titeln wird debattelos

Abg. Ged begriißt es, baß ber Staat bie Fisch guch tanftalt Baigerach in Gelbstbetrieb nehmen will, wenn baburch auch eine Last für den Staat erwachse Es sei bas ein Fortschritt im Interesse ber Fischzucht Das Fischereigeset follte für Deutschland einheitlich geregelt werden. Bu gewiffen Zeiten bürfen in Baben beftimmte Fische nicht gefangen und nicht verkauft werden, während bas in anderen Bundesstaaten in berfelben Zeit

gestattet ift. Finangminifter Buchenberger freut fich itber bie Buftimmung des Elbg. Geck zu der ftaatlichen Fischbrut= anstalt; solche Staatsanstalten bestehen aber schon länger, abgesehen von Staatszuschilffen zu Privatzuchtanftalten. Reichsgewerbeordnung nichts. Weder schreibt fie vor, daß Das Fischereipolizeigesetz gehe das Ministerium des Innern an. Die Regierungen bemilben fich feit langer zwischen Baben, Elfaß und ber Schweiz, sowie zwischen allen Bobenfeeuferfraaten und zwischen Baben und Würitemberg wegen bes Rectars. Dagegen gebe er zu, daß mit Bayern noch manche Differengen bezigtich ein= zelner Fifcharten besiehen. Wenn jedoch ausbriidlich nachgewiesen werden tann, daß die verbotenen Fische von auswärts tommen, dürfen folde Gifche and während ber Schonzeit bei uns vertauft werben.

Abg. Ged ift von ber Darlegung bes Minifters be-

Abg. Pfliiger begrüßt ebenfalls die staatliche Fisch= uchtanftalt. Die Regierung möchte etwas nachstchtiger sein Finangminifter Buchenberger: Die Gache eigentlich das Ministerium des Innern an. Der Fang von Bruffichen wird oft migbraucht, darum will bie Behörde einige Kontrole haben. Er werde diese Bitte aber an die richtige Abresse weitergeben.

Aba. Birkenmaber weift auf die Renovation ber

Abg. Breitner bittet, daß namentlich bie Gemeinden seines Wahlbezirks, von denen einige von dem Domanen= wald Lusthard unigeben sind und bei denen eine starke Abnutung der Gemeindewege durch die Holzabfuhr aus dem Dominenwald stattfindet, bei ber Zuwendung von Zuschüffen aus der Staatstaffe berücksichtigt werden.

Abg. Wildens dankt für die reichen Zuwendungen zur Erhaltung des Heibelberger Schlosses. Der Friedrichs-

Finanzminister Buchenberger kommt auf die Nach-Das beutich=englische Afrika=Abkommen forderungen gur Restaurirung bes Mamheimer Schlosses "gewiffen Eventualitäten" nun nicht eintreffen, wie man Architetten febr umfichtig vorgenommen und ausgebetrifft, Deutschland werde ben Wortlant bes Afrika- beren Erftellung theurer gefommen ware, als biefe 11/2 Millionen für Restauration des Schlosses.

Abg. Kriechle: Manche Arbeiten hatten boch voraus= gesehen werben fonnen.

Abg. Siefter: Der Budgetkommiffion ift nur die Sohe der Nachforberung etwas aufgefallen. Es ftellten fich aber thatfächlich viele Schäben heraus, die nicht vorauszu-Best liegen mehr Erfahrungen vor und es wird bie ein=

Abg. poffmann schildert die Buftande des Bruchfaler folen in diesem Jahre, und zwar mit dem Datum des schreitigen der erwähnten Zeitungen besserten des Barockfiles bilde. Er ind huen fattsinden, und zwar siber die Bodenbenutung, die lahre der Obstdäume, den Besigsand, Ertrag und die Anfrage: It Unterzeichneten stellen dahr der Obstdäume, den Besigsand, Ertrag und die Unfrage: It die Unfrage: It die Unterzeichneten stellen dahr die Unfrage: It die Unfrage: It die Unterzeichneten stellen die Unterzeichneten stellen dahr die Unfrage: It die Unterzeichneten stellen die Unterzeichneten die Unterzeichneten stellen die Unterzeichneten stelle

Kölner Handwerkskammer auch schon ihre erste Sitzung insbesondere gegen die Schuldigen das subjektive Ber- wurden Bilber und Gobelins fortgeschafft. Diese Sachen abgehalten. Bei dieser Gelegenheit hat der Centrums- fahren einleiten und mit allem Nachbruck durchführen zu sollten wieder zurückgebracht werden und was da ist, folle bableiben

> Abg. Breitner unterstitt den Antrag hoffmann beziiglich der Rikkverbringung der Bilder in das Bruch= aler Schloß, indem er namentlich barauf hinweift, daß hier nicht bloß ein Lokalwunsch vorliege, sondern eine Frage, die ein weiteres Interesse hat, wie dies in den Werken Wille und Dr. Pfaff in Heidelberg zum Ausdruck

> Albg. v. Stockhorner ichließt fich ebenfalls diefer Bitte an. Die Renovation ist bringend nöthig, bagegen glaube er nicht, daß eine besondere Fenersgefahr vor= handen fei. Es sollen aber überhaupt keine bis zum Dad reichenden Brandmauern im Schloffe fein.

> Finangminifter Buchenberger: Die vorgetragenen Winsche sollen erwogen werden. Daß das Bezirsamt in's Schloß kommen soll, ist ihm nicht bekannt, ebenso läßt sich nicht übersehen, ob das Militär heransverlegt werben fann.

> Abg. Birtenmager tommt nochmals auf die 216= töfung bes Schönauer Pfarrhaufes zu fprechen; man möge die Verhandlungen fortsetzen und beschleunigen und die Sache schiedlich friedlich erledigen. Der Bau eines Forsthauses in der Gemeinde Schluchse sei eben= falls nöthig.

> Domanendirektor Lewald: Zwischen ber Regierung und ber Kurie, wie bem katholischen Oberfiftungsrath ist wegen der Ablösung des Schönauer Pfarrhauses eine grundfägliche Einigung bereits erzielt; es ift alfo auf= fallend, daß hier noch so eingehend bariiber geredet wird. Was die Sicherheitsleiftung bei Aufforstungen anlangt, fo beruht die gegenwärtige Pragis auf gang bestimmten älteren Anordnungen. In bem vom Abgeordneten Sug angeführten Falle werbe ber Schätzung des Forstantes boch am meisten Gewicht beizulegen sein, bas gewiß nach Recht und Gewissen entschieden hat. Schuld= verschreibungen werden grundsätlich mir zu 90 pCt. des

> Kurswerthes angenommen. Albg. Sug tann fich mit ben Grunbfagen einverftanben erklären; in dem fraglichen Falle liegen die Berhaltniffe aber so, daß man sich mit einer Bürgschaft wohl hätte zufrieden geben können, benn der betreffende Mann ift eine durchaus reelle und zuverlässige Persönlichkeit. Ueber Bantaftenablöfungen find zwei Gefete vorhanden; die Grundsätze beider Gesetze sind gleich, nur in den Zinks-füßen ift ein Unterschied. Das Bedenkliche liege nur darin, daß die Banlasten und die Bankosten fortgesett pergen, so daß die Abiosungesumme später in der Regel nicht nehr ausreicht. Da im vorliegenden Falle (Schönau) die beiden Faftoren fich bereits geeinigt haben, wolle er fich nicht weiter bareinmischen.

Ein Antrag, die Regierung möge die Berhandlungen mit der Kurie fortseten, wird als gegenstandslos zuruckgezogen, weil das Hehereinkommen bereits erzielt ifi

Finanzminister Buchenberger: Das Forstwartshaus u Martinskapelle soll in Holz ausgeführt werben; die Regierung ift damit einverstanden.

Abg. Birkenmaner freut fich, daß bas Marfiall&= gebäude in St. Blaffen jo umgebaut werben foll, daß Meinere Bedienstete Wohnungen barin bekommen tonnen.

Abg. Uibel kommt auf die Aufhebung ber Dienft= Rirche in Todinoos bin, wofür 20,000 Mf. angeforbert fautionen gu fprechen. Lettere find nicht mehr nöthig; fie betrugen gegen 4 Millionen, deren Berwaltung immerhin einige Umfrandlichkeiten bereitete. Die Auf hebung ber Kautionen fei ein ehrendes Beugniß filt alle unfere Kaffenbeamten, ein Zeugniß, das die Re= gierung noch ausbrikklich ausstellte und wosier er im Namen diefer Beamten banke.

Abg. Kriechle bespricht die Dotation ber Gijenbahnchulbentilgungstaffe im Betrag von 2 Millionen. Die

Position wird genehmigt. Abg. Opificius berichtet über bas Bubget ber Steuerverwaltung. Die Kommiffion war der Anficht, baß aus bem Erbschaftsaccis bes Firften von Fürstensberg 700 000 M. ftatt 350 000 M. im Budget hatten eingestellt werben follen; für biesmal wolle man es noch gelten laffen. Bon einer Betttion ber Steuermahner wird der Absatz, der die Vermehrung der definitiven Stellen anlangt, der Regierung empfehlend überwiesen, bes giiglich der anderen Theile wird liebergang zur Tages= ordnung beantragt. Gine weitere Petition eines ein= gelnen Beamten fei ber Regierung zur Kenninifnahme zu

berweifen. Abg. Mufer fragt an, ob es mur zufällig fei, daß in letter Zeit einige Stellen von Revisionsvorständen mit akademisch gebildeten Beamten besetzt wurden; in diesem Falle habe er nichts dagegen, wenn es fich aber um ein Bringip handle, so milise er sich bagegen aussprechen, benn biefe Stellen feien gerabe für nicht akabemische Beamten geschaffen, denen man die Karriere nicht ab=

Finangminifter Buchenberger: Ge hanbelt fich nicht um ein Pringip, fonbern um einen Fall, der bon besonderen Uniständen abhing.

Abg. Frant: Für fleinere Steuerbeträge folle man die Mahngebühr etwas herab, für hohe Beträge hinauf

Stenerbireftor Glodner: Es gebe nicht gut, ben Betrag der Mahngebühr zu ändern, es würde das manche Inguträglichkeiten gur Folge haben. Die Fälle, wo Steuerpflichtige nur beghalb unt ben Zahlungen guruckhalten, um Binserfparniffe gut machen, find febr felten.

Die Betition ber Stenermahner wird nach bem Roms niffionsantrag erledigt; ebenso bie zweite Betition. Abg. Bildens: Die Steuerkommissäre find mit ber

Art, wie ihnen die Auslagen vergittet werden, nicht zufrieden; es werben ihnen die mittäglichen Erholungspanfen nicht angerechnet, wie ben anderen Beamten. Auch bie Stundengebühr wurde herabgesett. Die Regierung mbge

Finangminifter Buchenberger: Die Sache ift nicht Rohlmohlen behandelt.

Albg. Opificins berichtet weiter über ben Titel Bollverwaltung; hierzu liegen zwei Betitionen bor, bon den Mannheimer Lagerauffehern, die eine Theuerungs= gulage wiinschen und seitens ber Grengauffeber, die auch Befferftellung bitten und um beffere Regelung bes Dienstes. Der ersten Betition kann nicht entiprochen werben; es barf nicht eine Ausnahme für die Dannheimer Beamten biefer Urt gemacht werden, bagegen lei die Petition der Grenzanffeher wohlwollend an würdigen. Gin Dienftgebände in Mannheim follte man

Abg. Blummel befirwortet die Betition ber Grengauffeher, namentlich die Buntte 3 und 4; die erfien zwei Buntte werben bis jur allgemeinen Gehaltsrevision gurildgeftellt. Bei ftrenger Ratte find 4 Stunden Dienfi etwas viel, das wiffe Jeder, der Soldat war. Die Besundheit und Dienstfreudigkeit der Leute leidet barunter. Am besten wäre es, wenn bie Angelegenheit sofort beftimmt geregelt wirbe. Geht bas aus bienfilichem Inlereffe nicht, bann follte man die Leute boch möglichft

wohlwollend behandeln. Abg. Uibel ftimmt bem Borredner bei und bedauert,

daß im hinblick auf die allgemeine Gehaltstarifrevision die Binfche um Befferftellung gurüdgewiefen werben mußten. Ueberall, wo Grenzauffeher in größerer Angahl porhanden find, follten fraatliche Dienstwohnungen erftellt werben; das kann auch vor der allgemeinen Gehalts= revision geschen. In Konstanz follte einmal eine Grenzauffeher = Staferne erftellt werden; das war ein ausge= geichneter Gedanke, der wieder aufgegriffen werden follte. Die Grengauffeber müffen früh heirathen, und fommen to bei ihrem fleinen Gehalt bald in Familienforgen. Bezilglich ber Ginschränfung bes nachtbienftes im Winter follten beftimmte Rormen aufgestellt werden; ebenfo follten ben Leuten jeden Monat zwei vollftanbig freie Sonntage gewährt werben.

Abg. Beimburger ichließt fich ben Borrebnern an er freue sich über das Entgegenkommen der Regierung früher fei herr Beneden ftets mit aller Warme für die Brenzauffeher eingetreten, leiber ohne foldjes Entgegen= tommen gu finden, boch blirfe bas jegige Wohlwollen wohl auch als ein Erfolg seiner Thätigkeit angesehen werben. Die Bitten ber Grenzauffeher feien vollauf be= rechtigt, namentlich auch die Bitte beziglich des freien

Abg. Birtenmaner tritt ebenfalls für die Grengauffeher ein und tonftatirt, bag ihrer Bitte allerseits mit Bohlwollen begegnet werde. Der Staat folle mög= lichft umfaffende Dienftwohnungen erftellen.

Bollbirettor Cenbert: Gine Wohnungenoth ift unter ben Grenzbeamten thatfächlich vorhanden. Die Schuld baran trägt theilweise die Ausbehnung der Induftrie. Für Abbilfe gut forgen ift die Regierung langft bemitht und braucht nicht erft anzufangen, wie Abgeord= neter Mibel meinte. Auch bie Renordming bes Wohnings= geldes wird in etwa Abhilfe schaffen. Auch über die versönlichen Dienstverhältnisse hat die Verwaltung Unteruchungen angestellt, und als eine diesbezügliche Petition der Grenzauffeher kam, konnte ihr gleich entsprochen verben: es wurden bie zwei gang freien Sonntage genährt, bie Nachtbienfttouren wurden gefürzt, nur fonnte n letterer Sinficht nicht eine bestimmte Rorm ge= chaffen werben; bie Regierung glaubt, bag bie Borgefetten ben jeweiligen Bedürfniffen entsprechend bie Sache richtig ausführen werben.

Abg. Soffmann befpricht bie Erbaumg einer Bollhalle in Bruchsal; das jetige Gebäude ift in jeder Sinficht ungulänglich für eine Zollniederlage. Die Rlats nur gezwungen habe die Stadt es trage machte jeboch große Schwierigkeiten, die Stadt wiederholt, den Beitrag zu erlaffen. muste den Blatz stellen, den sie zuerst selber um theures Geld Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Rächste Sigung Samstag früh 9 Uhr für eine folche Anstalt, die nur staatlichen Zwecken dient, die Stadt Bruchfal in fo hohem Mage beizuziehen. Wenn man Bretten dazu nehme, fo ließe fich in Brudfal ein Sauptsteneramt erftellen. Der Staat moge ber Stadt Brudfal ben Beitrag nachlaffen, nachbem bie nene Salle auf ftaatliches Gebiet tommen foll. Die Bollbireftion ber Diocejanausichuffe Bretten und für Rarisruhe-Land, befoll die Halle aus eigenen Mitteln erstellen, wie fle es treffend die Erlassung geleglicher Bestimmungen gur Bein Offenburg und Labr geschan hat. Das foste iber- wahrung ber Jugend, Berichterstatter Abg. Obfircher: in Offenburg und Lahr gethan hat. Das follte iiber= haupt Grundfat fein.

Bolldirektor Seubert: Die Angelegenheit fei jet beinahe erlebigt; bie frither an die Stadt Bruchfal gestellten Ansprüche wurden wesentlich ermäßigt, und er glaube, baß bas Bollgebände min balb erftellt werben fann, und gwar auf ber Westseite bes Babnhofes.

Abg. Uibel fragt noch einmal wegen ber einst ge= planten Grengauffeherkaferne in Konftang an. Die Regierung habe auf diese Frage noch keine Antwort ge= Er bitte nochmals um freundliches Entgegen

Rirchliches.

hat fomit das hohe Alter bon nicht gang 85 Jahren erreicht. Bum Priefter wurde er geweiht am 30. September 1838. Die Diozefe Breglau erleibet burch feinen Tod einen ichweren

auch mit berfelben Gewiffenhaftigfeit ben forgenvollen Bflichten

Theater, Konzerte, Kunft und Wiffenschaft.

v. St. Großt. Softheater. Die gestrige Wieberholung on Schubert's "Der häusliche Krieg" und Mottl's Ban im Buid" gibt keinen Anlaß zur abermaligen

als getheilte Aufnahme, besonders wurden beffen end=

loje Längen und Breiten, welche auf ben Buschauer er=

Die Dienstag frattgehabte, mit fo viel Beifall auf-

enommene Aufführung des Schanspiels "Wie die

Alten fungen" erinnert uns an ein nicht unintereffantes

milbend wirken, vom Publikum lebhaft besprochen.

Rarleruhe, 6. April.

Bien, Taliani, gu Rarbinalen ernennen.

gang einfach, sie unterliegt noch der Erwägung, über bas bavon befannt, baß in Konftang einmal eine Grenz-Endresultat kann er noch nichts sagen, sie wird aber mit aufseherkaserne erstellt werden sollte. Bielleicht hatte ber Borredner das Steueramtsgebände im Ange. Die Ber= waltung bachte noch gar nicht baran, in Konftanz Dienstwohnungen gu erfiellen, weil bort bie Wohnungs= verhältniffe immer noch beffer find, als an anderen Orien. Es wird daher im nächften und übernächften Bubget noch nichts für Monftang geschehen können. dringendsten Fälle kommen immer querft.

Abg. Bildens: Die Budgettommiffion habe bie Erstellung von Dienftwohnungen fehr begrift und ge-glanbt, die Regierung solle noch rafcher auf biefem Gebiete vorgehen. Das gelte and fift bie Bollverwaltung und er glaube enischieben, daß auch in Konftang ein Bedürfniß hierzu vorliege. Der Beizug der Stadt Bruchfal (mit 15,000 M.) zur Erstellung einer Bollhalle scheine ihm nicht angezeigt. In dieser hinficht mußten boch alle Städte gleich behandelt werben.

Finangminifter Buchenberger weift barauf bin, daß über 21/2 Millionen gur Wohnungsfürforge im Budget angefordert werben. Go viel werbe in feinem anberen Staate auf diefem Gebiete gethan. In Mannheim follte nicht eine gu große Diethstaferne erftellt werben, parum follte ber Bau nicht in allen Theilen breifiodig ausgeführt werben. Es foll bann bas Pavillonfpfiem eingeführt werben, was etwas theurer fommt; es geht aber baraus hervor, daß nicht mit Geld gespart werden oll. In der Wohnungsfrage kommen boch nicht allein Grenzauffeher in Frage, fondern alle Bedienftete, beghalb muß immer in ben bringenfien Fällen und merft abgeholfen werden, und diese zeigen fich meistens auf bem Lande, wo Wohnungen oft gar nicht auf= gutreiben find, was in ben Stabten bod) immer möglich ift.

Abg. Sug erinnert baran, daß es fich bamals in Konftanz nicht um eine Grenzauffeherkaferne, fondern um das Hauptsteneramt gehandelt habe. Die Regierung aner= fenne die Wohnungsnoth und fei auch bereit, burch Dienstwohnungen Abhilfe zu leiften. Den Grundfat: "nad) Maggabe des Bedürfniggrades" halte er für durchaus gerecht und prattisch. Die Migverhältniffe zwischen Wohnungsgeld und thatfächlichem Aufwand treten namentlich auch in Konstanz hervor, und es ist das ein Beweis, wie nothwendig die Erhöhung des Wohnungs= gelbes, namentlich für die niederen Beamten ift. Entgegenkommen ber Regierung gegenüber den Grenganffehern frene ihn, und er hoffe, daß auch noch jene Winfche dieser Lente bald verwirklicht werden, die zwar berechtigt find, aber bis jest nicht erfillt werden konnten. Abg. Heimburger ift auch der Auficht, daß von der Stadt Bruchfal fein Beitrag jur Bollhalle verlangt

werden sollte. Abg. Giefter: Ueber die Erstellung von Dienft= wohnungen haben wir uns ichon zwei Mat generell aus= gesprochen, und was damals gesagt wurde, gilt natürlich auch für die Zollverwaltung. Der Finanzminister wird eben bie bringenoften Beblirfniffe jeweils heraussuchen miiffen. Die Bimmer in den Mannheimer Dienft-Der Blan zu dem neuen Wohngebände auf der Mühlan war zu eng gegriffen. Kasernen wollen wir nicht; in Mannheim find oft in den besten Säufern 5 und 6 Familien auf eine Treppe angewiesen. In späteren Budgetperioden folle bort noch ein zweites Wohngebande erstellt werben. Er begriift es fehr, daß auch in Singen ein Dienftwohngebäude erfiellt werden foll. Dort ift in

der That eine Wohnungsnoth vorhanden. Abg. Soffmann: Bruchfal habe fich nicht gerne nischloffen, einen Beitrag zur Bollhalle gu leiften, sondern nur gezimmgen habe die Stadt es gethan; er bitte baber

Nächste Sitzung Samstag früh 9 11hr. Betitionen.

Tagesordnung für bie 59. öffentliche Gigung ber 3weiten Rammer auf Samstag, ben 7. April, Bormittags 9 Uhr: 1. Unzeige neuer Eingaben. 2. Berathung ber Berichte ber Betitionstommiffion fiber: a) die Petitionen b) die Bitte des Gemeinderaths der Stadt Staufen, die Er-haltung der Burgruine Staufen betreffend, Berichterstatter Abg. Blümmel; e) die Betition des Christian Wolff und Michael Schön in Cichelbronn, das Berhalten des Burgermeifters Abam Braun bafelbft betreffend, Berichterftatter Abg. Obkircher.

Baden.

Karlsrube, 5. April. Seine Königliche Hoheit ber Ainbergeschwätz auch gar keine w Großherzog nahm heute Kormittag den Bortrag des Ministers Dr. Gisenlohr entgegen. Sodann empfing Seine Königliche immerhin interessante Geständniß.

Bollbireftor Cenbert: Bei ber Bermaltung ift nichts | Gobeit ben Roniglich Danifden Konful Simon aus Manngeim, welcher Sochstdenselben zwei eleftrische Fernbrud= Apparate übergab und diefelben praftisch porführte. haubelt fich babei um eine neue Erfindung, an welcher Konful Simon mit mehreren Mannheimer Herren Theil hat, und die bon ber Firma Siemens und Salste in Berlin bem Berfehr übergeben wird. Die Erfindung ermöglicht, liche Mittheilungen an einem Ort mittels Schreibagidine aufgugeben und an einem anderen beliebig entfernten mit elephondraht verbundenen Orte Dieje Mittheilung gleich= eitig in Drudidrift gu reproduziren.

Bur Frühltudstafel ericbienen Ihre Raiferliche Sobeit die Bringeffin Wilhelm und Seine Großherzogliche Dobeit

Nachmittags empfing Seine Königliche Sobeit ber Großbergog ben Generalintendanten Dr. Bürflin und hörte ann die Borträge des Majors von Bannewit, des Ge-eimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Cenb.

Rarieruhe, 5. April. Seine Königliche Sobeit ber Großherzog haben unterm 20. Marg 1900 gnabigit ge-Seine Ronigliche ruht, den Noter Ludwig Meher in Buchen in den Amts gerichtsbegirt Offenburg gu berfegen.

Das Juftigminifterium bat bem Rotar Ludwig Deper das Rotariat Offenburg I jugewiesen. Mit Entidliegung Großh. Generalbireftion ber Staatseisenbahnen wurde Typeditionsaffistent Bustav Schafer in Steinsfurth nach Mannheim und Cypeditionsassistent Karl Bauer in Rehl gur Centralverwaltung und Expeditions iffiftent Robert Seibt in Mannheim nach Bafel berfest.

m Rarleruhe, 6. April. (Landwirthschaftliche Unfall= lener.) Nach dem neuesten "Staatsanzeiger" ift die Umlage ber landwirthichaftlichen Berufs- follte endlich auch anbers werben. Der Gebaner bes genoffenschaft für 1900 auf 85 Pfg. von 100 M Arbeitswerth festgefest. Da fie für 1899 mir 82 Bfg. betrug, haben alfo bie Landwirthe im laufenden Jahre bis 1825 im chemaligen Priefterfeminar batte. Diefes wieder einen größeren Forberungszettel iber bie Il nfall= ftener, wie fie bas Bolt nennt, zu erwarten. Seit 1890, wo folche gum ersten Male und zwar zu einem Sate von nur 9 Bfg. erhoben wurde, ift der Umlagefuß nun Jahr für Jahr gewachsen, burchschmittlich um 7,6 Bfg jährlich, und beträgt jest schon liber das neunfache mehr als vor 10 Jahren. Den Sohepuntt hat er aber scheint's immer noch nicht erreicht. Darf man fich ba wundern, wenn die Landwirthe liber diefe unaufhörliche Laftenvernehrung nachgerade boch miwillig werben, zumal in einer Beit, wo fie ohnehin ichwer um ihre Grifteng gu erhalten follte, gab ber Domanenfiskus fie nicht ringen haben ? Driidt boch die Unfallftener nun vielfad, mehr heraus. Endlich hatte ber Staat, ber banials auch idon ftarter als die auf bem Grundbefit laftende Staats= fiener, ja oft felbst als die Gemeindenmlage. In verfennen ift allerdings nicht, daß auch die Unipriiche an die Bernfegenoffenichaft bedeutend geftiegen find. Während die jährlichen Unfallentschädigungen 1890 nur 60,000 M. ausgemacht haben, find fie 1895 fcon auf 400,000 M., 1898 auf 600,000 M. und 1899 auf über 800,000 M. angewachsen. Bei vorgekommenen Ungliidsfällen ift darnad gewiß auch bie genoffenschaft= lidje Silfe fcon vielerfeits wohlthuend und dantbar empfunden worden. Im Allgemeinen fann man aber bei ber unglinstigen Lage ber Landwirthschaft gleichwohl bie fort und fort gunehmenden und beghalb immer harter wirkenben Beitragsleiftungen, die den Landwirthen neben ben fonfiigen vielen Abgaben aufgebiirbet werden, nicht wohnungen sind recht geräumig, die Wohnungen sind ohne Bebenken verfolgen. Es wird eine ernste Sorge durchweg angenehm und den Verhältnissen angemeisen, der maßgebenden Behörden, in erster Reihe des Borber maßgebenden Behörden, in erster Reihe des Borftandes der Berufsgenoffenschaft felbst zu bilben haben, weiteren Steigerungen nach Möglichkeit entgegenzuwirken, insbesondere auch durch thunlichste Einschränkung ber Berwaltungskoften und Zurückweisung ungebiihrlicher Unibritche.

* Rarleruhe, 6. April. In Sachen der in Offenburg vorgekommenen Beschimpfungen katholischer Ginrich= ungen und Gebräuche geht uns abermals eine Erkläring zu, der wir hier Ranm geben wollen, obwohl fie eine preggesetliche Berichtigung nicht barftellt:

"Un die Redaktion des "Bad. Beob."!

Offenburg, ben 5. April, 1900. nuth ich meinerseits nach § 11 des Prefigeseiges um Be= richtigung dahin bitten, daß ich nicht über meine Be= mertung bes aus bem Beibelberger Ratechismus entnommenen Cates über bas Mehopfer, fonbern über ben Migbrauch berfelben burch ben beir. Knaben bem Borftande der Realschule mein Bedauern ausgesprochen habe. D. Berrigel, Bifar."

Wenn wir biefe mertwürdige Inschrift recht verfiehen, o will fie besagen, daß herr Bitar herrigel ben Sat bes Beibelberger Katechismus, welcher bas hl. Defopfer als einen "vermaledeiten Gögendienft" bezeichnet, nach Inhalt und Form durchaus unter-schreibt und billigt. Bielleicht bedauert er gar, daß wir nicht mehr im Jahre 1563 leben und daß er deß-halb die träftige Sprache ber pfälzischen Reformatoren, im Schulunterrichte wenigstens, aus Opportunitätsruckfichten vermeiden muß. Wenn alfo bem Offenburger Rinbergeschwät auch gar feine weitere Bedeutung beigu= meffen ware, fo verbanten wir ihm jest boch

über die Domänenverwaltung mittheilt, betragen die Gins rahmen fast 20 Millionen Mark (19,959,356 M.), Die Ausgaben etwas über 12 Millionen (12,272,056 M.) fo daß eine fehr anfehnliche Gumme in Die Staatetaffe fließt. Die Ginnahmen weisen eine bebentenbe Zunahme auf, die in der Hauptfache von dem Mehrertrag der Wälder herrührt. Gine ber besten Forsteien, wenn i die rentabelfte, ift ber fog. Lughardt, welcher 1056 von Kaiser Heinrich III. mit Bruchsal ber bischöflichen Rirde gu Speier geschenft wurde. Der geniale Rardinal Danian Hugo von Schönborn, Fiirstbischof von Speyer, schuf im britten Jahrzehnt bes 18. Jahrhunderls ben Lußhardt zu einem Kleinod seines Hochstiftes um, und noch der Jehtzeit kommt zu Gute, was er gepflanzt. Das Erträgniß biefer feit 1803 babifchen Forftei beträgt jährlich liber eine halbe Million Mark. Daneben besitt bie Domine noch andere Wälber und Gliter, Die ehemals bem Sochstift Spener gehört haben, beffen Bliter burch ie Mufterwirthschaft seiner großen Inhaber bebentenden leichthum einbrachten. Gin herrliches Denkmal jener Beit ift bas hiefige Schloß, "ein wunderbar rein erhaltenes Juwel bes Roccopiils". Schon lange gleicht es einem Bogel, bem ber Jäger die Fligel abgefchoffen, benen bie Febern ber Deihe unch entfallen. Best aber foll es bald anders werben, gu neuer Schönheit foll es erstehen. Das Domänenbudget enthält als erste Rate für die Restaurirung des hiesigen Schlosses 100,000 M. Dariiber freuen sich die Bruchsaler. — Etwas Anderes Schloffes hat mit beffen Bollenbung 1731 die fogenannte Sofpfarrei errichtet, beren Bfarraeiftlicher feine Wohnung Seminar war eine Stiftung ibes ichon genannten Fürstbischofs Schönborn, die er aus vermögen errichtete. Der badifche Staat betrachtete bei ber Gafularisation bas Bebande als ararifches Eigenthum. Hente beherbergt es bas Gr. Chainafinn und verschiedene Beaute. 2018 1825 bas Lifchöffiche Generals vikariat aus Sparjamkeitsgründen die Hofpfarrei von ber Stadtpfarrei ans einige Jahre mitverjehen ließ, berschwand auch die Pfarrwohnung im Seminar, und als die hofpfarrei wieder ihren eigenen Geiftlichen bie Rirche regierte, die Snade, bas Saus bes Brabifaturs beneficiums in ber Stadtpfarrei bem Sofpfarrer als Wohnung anzuweisen. Run ift dieses Saus fast eine Muine und feit Jahren für unbewohnbar erklärt, bie Hofpfarrei hat also seit Jahren thatsächlich keine Pfarrs wohnung mehr und kann deswegen nicht befest werben. Sollte es nach den freundlichen Worten, die ber herr Finangminifter bei ber Generalbebatte liber bas Dos manenbudget gesprochen, nicht möglich fein, bie nache gerade Mitleid erregende Hofpfarrhausfrage in einer beiderseits befriedigenden Weise endlich, endlich aus der Welt zu schaffen? Wenn von ben hunderttaufenden mit einige Brofamen hiefilt abfallen, jo wird fich's schon machen laffen.

Bruchfal, 5. Abril. Wie der Rommiffionsbericht

Aleine badische Chronik.

3 Offenburg, 5. April. Gin eigenthumlicher Gall besichäftigte gestern die hiefige Straffammer. Am 20. Mai 1894 var ber bamals 24 Jahre alte Rarl Daier bon Stabt kehl wegen Bergehens gegen die Wehrpkicht von der hiefigen Staffanmer zu der Geldfrase von 300 M. event, 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Zur Zeit dieser Berurtheilung diente aber Maier schon nahezu T Jahre beim 5. dadischen Insanterie=Regiment und jest ist er Bige Feldwebel. In Folge bessen wurde jest nach 6 Jahren das Merschwen wieder ausgenannen und des Urkeit gussehndes Berfahren wieber aufgenommen und das Urtbeil aufgehoben. * Lahr, 5. April. In ber heutigen Berfammlung bes Bürgeransichuffes wurde die Ginführung einer

ftäbtischen Berbrauchsfteuer auf Bier, Wein und Obfimein befchloffen. Das jährliche Erträgnig biefer Steuern wird auf etwa 28 000 M. veranichtagt. Im Berbabiiden Städten ber Si ordnung, welche alle bieje Berbrauchsfteuer erheben, fteht bie Sohe ber Gate für Lahr erft an 4. Stelle. Die höchsten Cape erhebt Freiburg, bie niederften Rarisrube.

Bom Beocufee, 5. April. Rirglich führte Graf gephelin einer Gejelichaft gelabener Gafte feinen Ballon in ber Ballonhaffe in Thatigleit vor. In vier angehängten Alluminiumpontons arbeiteten bie mit je einem Motor ause gerüsteten Flügelräder; sie erreichten in der Minnte 1000 bis 1200 Touren. Der in Thätigkeit besindliche Wechanismus machte den Gindruck größter Einsachheit. Der erstmatige praktische Bersuch im Freien wird sich in aller Stille volls gichen und foll felbit ber nachften Umgebung unbefannt

Lotales.

Rarlerube, 6. April. () Rari Denfelb, ber Gefangene bes Dhabi, befichte geftern auf feiner Bortragstourneel burd Deutschland auch

unfere Stadt, um ben angefundigten Bortrag bier gu halten. Gine gahlreiche biftinguirte Zuhörerschaft hatte fich gestern Abend im Mujeumsfaale eingefunden, die mit größter Theils und wirkungsvolles Stild "Anna Liese" — ber Name | = Bon Hochschulen ic. Professor Nebelthan, "Der Ansvermacher zu Nürnberg" von Philipp bes Autors ist uns momentan entfallen —, das wohl Oberarzt der Marburger medizinischen Poliklinik, hat Bade, Lehrer an der Mannheimer Hochschule für werth wäre, einstudirt zu werden. Es spielt in der einen Auf als Direktor der Poliklinik in Halle er- Mussik, erfolgreich aufgesicher worden. In der nächsten

Berichiebenes. hervorragende Bilbhauer in allen Theilen Deutschlands beschloffen, Gr. Beiligfeit bem foll bas ein in weißem Marmor herzustellenbes Denkmal werben, welches Heinrich IV., mit einem Büßerhemb angethan, im Schloßhofe zu Canossa barstellt. Dasselbe mufitgeschichtlichen Sammelwerken ift zum erften Male auch faiferlich russischen Geographischen Betersburg heransgegeben, den Dinfittenen allgemein gus

und virkungsvolles Sild "Anna Liefe — Det Adunt des Antors ist und morten aufgallen —, das wohl werth wäre, einstwirt zu werden. Spielt in der Agent werth wäre, einstwirt zu werden. Spielt in der Agent wo der noch junge Krinz Leopold von Anhalts hate einen Kung als Director der Boliklinik in Halle ers Musik, erfolgreich aufgesiührt worden. In der nächsten in Agen deinen Kung alse Director der Boliklinik in Halle einen Kung in dater in Agen der Andalts deinen Kung alse Director der Boliklinik in Halle einen Kung alse Director der Boliklinik in Halle einen Kung alse Director der Boliklinik in Halle einen Kung alse in kater von Karlsruher Halle einen Kung alse dies Andalts der Schlie Andalts der Boliklinik in Halle einen Kung alse diesen Kung in dater in Barte eine Kaild wie der Allen ist der Andalts der Boliklinik in Halle einen Kung alse diesen Kung alse diesen Kung einen Kung alse diesen Kung einen Kung alse diesen k = Bapftliches Confiftorium. In bem nächften, nach Oftern ftattfindenden Confiftorium wird ber Papft bie Monfignori Della Bolpe, Tripepi, Gennarri und ben Runtius in = Weihbischof Dr. hermann Gleich. Der am 2. April in Breslau gestorbene Weihbischof Gleich, Titularbischof von Mallo, war geboren am 10. September 1815 zu Laskowig, Berluft. Mit nie ermnbenbem Gifer und seltener Opfer-freudigkeit wibmete fich Bischof Gleich seinen verantwortungsreichen Aufgaben. Er trug nicht allein bie brudenbe Burbe bes Generalvifars und fpater bes Dombechanten, er oblag boch ber Erbpring, wie einst fein Bater, die Geliebte Universität; er hat sich um fein Sonderfach, die Chemie, feines Herzens als Gemahlin in sein hans, unbekilmmert vielfältige Berdienste erworben. eines Generalprajes ber St. Binceng-Bereine, beren hohe sociale wie religiöse Bebentung filr unsere Zeit er in seinem wahrhaft apostolischen Seeleneifer wohl zu schäten wußte. Es sei nicht unerwähnt, daß Weihbischof Gleich sich auch der barum, daß das schöne, ingendhafte Mädchen nur eine Birgerliche ift und ber "alte Dessauer" und seine Hatholische fitt den Engländern Papft Leo XIII. zu seinem hundertjährigen Ges "Anna Liese" gebenken dabei gerithrt der eigenen Ingend- noch tief im Blute. Das kann man sehr klar aus einem burtstage ein ebenso selchenk zu machen. Es besonderen Sympathien Seitens ber polnischen Diocesanen erfreute, ba er ber polnischen Sprache völlig mächtig war und auch bei festlichen Anlässen sich berselben gerne bediente. zeit und ihrer Liebe. Das genannte Stilck "Unna Liefe" ift bramatisch wirkfam, keineswegs veraltet, wie man heutzutage so gerne wegwerfend zu sagen beliebt, und gehaltvoller als manches "moderne", das oft weniger liken in Irland für unzulänglich zu erklären und zu zur Herzens= und Geistesbildung beiträgt, als von einem verlangen, daß den Katholiken Erleichterungen in Theil des Publifums migverstanden wird und nachtheilig wirft. Wir schwärmen keineswegs für bas Beraltete, aber unfer Hoftheaterarchiv enthält noch manch' gehalt= volles Werk, das verdiente, aus dem Staube der Ber= Besprechung. Das musikalisch reizende Werk Schubert's geffenheit gezogen zu werben und bas mehr werth ift, als eine gewiffe Sorte von Schauspielen und Dramen fand allgemeinen Beifall, bas Ballet bagegen eine mehr ber Gegenwart mit ihren ungelöften focialen Rathfeln. Es kann nichts schaden, wenn der jüngeren Generation gute Stilde, wie die genannten, vorgeführt wer den und fie babei erfährt, wie und was früher gespielt wurde.

Borgange ersehen, ber fich biejer Tage im britischen Unterhause abspielte. Der Abg. Farell fiellte ben Antrag, die jezige Borforge für die Universitätsbildung der Katholiken in Irland für ungulänglich zu erklären und zu foll Koloffalbimenfionen erhalten und im 4. hofe bes verlangen, daß ben Katholiken Erleichterungen in Batikan links am Pfeiler Aufftellung finden. Natürlich der Universitätsbildung gewährt und Magnahmen ge- war zwor die Zustimmung des Papstes eingeholt worden. troffen wiirden, daß ihr religiöses Gefilhl nicht mehr — In Stuttgart findet vom 27. bis 30. Mai das verlett werde — also Einrichtungen zu treffen, die sonst Sechste Stuttgarter Musikfest statt. Das Fest steht für jebes moderne Rulturland volltommen felbfiverftandlich unter Leitung von Jofef Joachim. - Unter ben find. Minifier Balfour befürwortete warm den Antrag Farell; aber die Mehrheit bes Unterhauses bebeckte fich Rugland vertreten — ein Beweis baffir, bag fich auch mit der unerhörten Schmach, die Befeitigung aller der bort lebendiges Intereffe für planmäßige herausgabe besiehenden tranrigen Ausnahmebestimmungen nach dem alterer Musit entwickelt. Bis jett find zwei Banbe: Antrage Farell abzulehnen: Die Ablehnung erfolgte "Lieber des ruffischen Bolfes," mit Unterstützung der mit ber farten Mehrheit von 199 gegen 71 Stimmen. Und das nennt fich das "freie" England!

= Bom Theater ic. In Altenburg ift bie Oper lgangig gemacht worden.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ionie ben intereffanten Schilderungen feiner Erlebniffe Boctragenbe wußte mit feinem lebhaften Temperament die Aufmerkamkeit bes Bublifums bis gum letten Borte gu feffeln, wiewohl der Bortrag über zwei Stunde Anfpruch nabm ; burch Borführung von Lichtbilbern wurde das Berftanbnig ber Schilberungen wefentlich erleichtert. Es ei hier nur bas Wefentlichfte baraus hervorgehoben. Ren felb bejaß Ende ber 80er Jahre in ber grabijden Stadt Osmanbijft ein blubenbes Sanbelshaus und begab fich, nachbem er Frau und Rinder in die bentiche Beimath, nach Dresben gefandt, mit einem Rarawanengug in bie afrifa-nifche Bufte, um jenfeits berfelben gefanfte Baaren gu holen. In Folge Berrathes burch ben Rarawanenführer fiel er ben Der wijden in bie Sanbe und gerieth fo in die Gefangenicaft bes Mhabi; feine Leute wurden furger Sand gefopft, er felbft wurde gerichtlich abgeurtheilt und gwar gum Tobe burch ben Strang, wurde aber noch im letten Moment begnadigt und Gefängnig nach Omburman gebracht. Unglaubliche Qualen hatte er hier gu erbulben, unerhörte Granfamfeiten feinen Mitgefangenen berüht. Di Schliberung feiner Leiben im Gefängniß nahm einen breiten Maum bes Bortrags ein und erfüllte bie Buborer mit Ente ichen. Er wäre der Berzweistung anheimgefallen, wenn er nicht fortwährend seinen Geist beschäftigt hätte, was ihm überdies noch den Vortheil brachte, daß ihm später einige Erleichterungen zugestanden wurden. Da er mehrere Erleichterungen jugeftanden wurden. untbliche Erfindungen machte. Heb llebrigens war bie feines Glenbes bon manchem freundlichen Stern erhellt. In Folge seiner medizinischen Kenntniffe mußte ber Gefangene in der Familie seines Aufsehers die Rolle des Sausarztes und häufig auch den Friedenkrichter fpielen, und mehr als einmal lernte er im Berfehr mit ben Subanefen manchen iconen Charafterzug fennen, ber ihn bas in fitt licher Begiehung fo tiefftebenbe Bott etwas milber beurtheilen Durch bie Bermittlung eines ihm freundlich gefinnten nbanefifchen Großen fonnte er im fpateren Berlauf ber efangenichaft Briefe in Die Beimath gelangen laffen und bon bort embfangen, und bamit begann wieder neuer Lebens= muth in ihm gurudgutehren. In lebhaften Farben ichilberte Rebner die Gefithle ber Frende, die ihn befeelten, als er bon dem fiegreichen Bordringen der Engländer hörte, als er ben Ranonenbonner ber Schlacht von Omburman vernahm, ber ihm balbige Befreiung anfunbigte. Wie bann eine Deputation englifcher Offigiere im Gefängniß erichien, wie Lord Ritchener felbit ihm die Freiheit verfündete und ihm einen Brfef des deutschen Raifers überreichte, wie er im Triumpl in's englische Lager gesichrt und von seinen Fessell befreit wurde — das Alles muß man aus Renfeld's Minnde felbst gehört haben, um den Jubel mitzuempfinden, der ihn in enen Augenbliden befeelte. Als guter Chrift vergigt ber gliidlich Befreite auch beffen nicht, bem er bor Allem ente Rettung verdantt, ben gutigen Benter ber menichlichen Befaide, ohne beffen Billen fein Sperling vom Dache fällt gebenft aber auch mit berglichen Dantesworten feiner beutichen Landsleute, die an feinen Schicffalen ben lebhafteften antheil genommen und burch Gelbsammlungen ihm über ben Berluft feines Bermögens hinweggeholfen haben. Mit einem "Auf Biederjehen!" nahm Renfeld bon feinen Buhörern Abdieb, um bemnachft wieder in ben Sudan gurndgutehren wo er feine Erfahungen im Intere fie des deutschen Sandels und bentichen Anjehens gu verwerthen hofft. Der Beifall, ber bem Rebner am Schluffe bes Bortrages geipenbet wurde, bewies, wie fehr er die Buborer für fich gu intereffiren und gu begeiftern wußte. v. St. Die Barbiere und Frifenze haben fich in einer

allgemeinen Beichluffaffung dahin geeinigt, am erften Dftertage ihre Geichaftsraume geichloffen gu halten. A Beforberung. Die Gendarmeriewachtmeister Bolg beuten. Seithel bier find gu Oberwachtmeistern be- Aus förbert worden.

Dein Frehum. Gin in ber Zähringerstraße woh-nender Gppfermeister hat am 26. v. M. in seinem Neubau in ber Gervinusstraße einen in ber Rüppurrerstraße wohnenden Burichen, welcher mit einem Rollegen ein bortiges Bogis einsehen wollte, mit einem Lattenftud berart mißbandelt, daß berfelbe auf bem Ropf, Urm und Rücken mehrere mit blutunterlaufene Stellen erhalten hat und fünf age arbeitsunfähig war. Der Gnofermeister verübte die Mighanblung befihalb, weil er glaubte, die Burichen wollten Supferlatten entwenden, wie biefes icon öfters vorgefommen Der Thater wurde wegen Körperverletung angezeigt.

Die Berathung bes ftabtischen Voranichlags in ber Bürgeransschuffitung.

Der Stadtrath beabfichtigt in nachfter Beit mit folgenden Unforderungen für fünftige Unternehmungen und mit Debrbeträgen für bereits in Ausführung begriffene Unlagen an ben Bürgerausichuß herangutreten:

Rheinhafen. Der Gesammtaufwand war ursprünglich 3,500,000 M. berechnet; baran leiftet ber Staat einen Beitrag von 1,500,000 M. wegen ber burch bie ftrategische Bahn ber Stadt entgehenden Güterfracht die Kniellingen und 500,000 M. für ersparte Koften zur nöthigen Unterhaltung des Maxaner Hafens, während 500,000 M., welche zur Ausgleichung der Konkurrenz durch die strategische Bahn

angefordert waren, gestrichen wurden. Der Bürgerausschuß hat dis jest bewilligt: Für Gelände 618,453 M. (hier schwedt noch der Prozeß bezüglich der Grundschasserwerdungen), für den Tiefdau 2,600,000 M.; borgeichen waren ursprünglich weiter für Hochdauten 120,000 M. und für Maschinen 65,000 M. Erforderlich sind dagegen für eine Werfihalle 308,000 M., Berwaltungsgedürde 70,000 M., Abort 10,000 M., Schuppen 12,000 M. Fährmannshaus 11,000 M., Wasserleitung in der Honjellstraße und im Hafen 47,000 M., maschinelle Einrichtungen 500,000 M., Schleppschiff 90,000 M.; zusammen 1,088,000 M.

Gerner ift als nothwendig die Errichtung eines Gilopeichers zu bezeichnen, welcher 880,000 M. verurfacht und ben Betrag für bie gu genehmigenben Safenprojette auf 1,968,000 M. anwachsen läßt. Dieje Gerftellungen ericheinen nothwendig, um ben Rheinhafen auf diejenige Rentabilität gu bringen, welche bei anderen in abnlicher und ichlechterer Lage befindlichen hafenanlagen 3. gt. vorhanden ist. Das Schulhans in der Nebeninsstraße wird 643,500 M.

toften, die Gemartungserweiterung nach Beiertheim ist zu 40,000 M. veranschlagt, im Gaswert sind 3 weitere Retortenösen für 60,000 M. zu erstellen und das Wasserwert hat einen 7. Brunnen für 15,000 M. nöthig. Die Vorarbeiten für das Krantenhaus ersordern 13,500 M. zur Montellen für das Krantenhaus ersordern 13,500 M. zur Blanlegung und einen Gelandeantauf für 72,000 M.; ferner It die Erftellung einer Schlachthalle und einer Martthalle in Erwägung gu gieben, wenn auch von ber Ausführung in ben nächten Jahren feine Rebe fein kann, auch verlangt die Staatseijenbahnbehörde die Erweiterung der Bahnhöfe Mühlburg mit 500,000 M. und Magan mit 300,000 M. Koften, hat aber ber Bertagung ber Frage bis gur Ent-iceibung über die Regelung ber Buhnhofverhaltniffe gu-

Aus dem Gemeinbevoranichlag 1900 wird hervorgehoben: Die Ausgaben find wieber bober gestiegen als die Gin-

nahmen; es betragen nämlich: Einnahmen ohne Umlage 1899: 2,448,096 M., 1900: 2,547,676 M. mehr 99,580 M. = 3,90 pCt. Ausgaben 1899: 3,781,809 M., 1900: 3,998,809 M. mehr 216,582 M. = 5,42 pct.

Erfrenlicherweise ift ein ftetiges Steigen ber Steuertapitalien bewerfbar, es ergab 1 Bfg. Umlage unter 29 Bfg (mit Kapitalrentensteuerfapital 1890 24,072 M., 1899 34,669 Mi 1900 36.218 M. Junahme gegen 1899 4 pCt. und gegen 1890 50 pCt. 1 Pfg. über 29 Pfg. (ohne die Kapitalrentensfteuerfapitalien) 1890 18,690 M. 1899 27,150 M., 1900 28,413 M. Junahme gegen 1899 5 pCt. und gegen 1890 52 pCt.

jahre, alfo um 22,400 Dt. geftiegen.

Die Erträgniffe ber wichtigften ftabtifden Unternehmunge naben gegen 1899 folgende Schwanfungen erlitten:

Mindereriragniffe weifen auf: bas Gaswert 78,400 M. n Folge Steigens ber Roblenpreife, ber Schlachte und Biel 12,060 M., wegen einer Gleisreparatur mit 10,000 D und Aufchaffung eines Gasmotors mit Reifwolf zu 3500 Dt. ber Friedhof 10,980 M., weil ihm 4600 M. für Bericonun bon Grabern entgeben und ein Beidenwagen für 2900 M Wehrerträgniffe find ju verzeichnen: in der Wafferwerls taife mit 15,390 M., bon ber Rheinbahn mit 34,818 M und burch die Dleffe mit 4000 DR.

Benigeransgaben hat bie Stadtfaffe im laufenber Jahre gegen bas Borjahr burd Begfall bes Beirags für eine Dampfftragenwalze mit 32,255 M., verminberten Bujdut an ben Stadtgarten mit 7880 Dt., verminderten Buidnis ar das Kranfenhaus mit 4355 M. Trot Erhöhung der Taxer um 1/4 mit einer Mehreinnahme von 35,000 Mt. ging bei Zuschuß nicht erheblich zurück, da für Verpflegung 18,250 M und für Rrantheitsfoften 10,400 Dt. mehr eingeftellt werben

Mehrausgaben verurfachen u. A. Bermehrung ber Bolige um 11 Beamte 8200 Dt., eine weitere Bermehrung ift bereits vieder beantragt. Unftellung eines weiteren Ortsbaufonroleurs mit 2500 M., Armenwesen 13,789 M., Erhöhung der Kreisumlage 8620 M., wobon 4600 M. auf Erhöhung ber Umlage und 4000 M. auf Bermehrung bes Steuerfapitals entfallen, Gehälter an ftabtifche Beamte 12,280 M. barunter 9651 M. Zulagen, für bie Schulen mehr 45,418,M (1,6 Bfg. Umlage), worunter die Beffeeftellung der Bolts-fonlhampflehrer mit 21,000 M. begriffen ift. Für Aufbefferung ber Arbeitslöhne in Folge des Arbeiterftatuts find 26,190 M ferner Bufdug gu Krantengelb 1000 M., für Urlaub bei Arbeiter 1000 M., an ben Unterftugungsfond für Arbeiter 2000 M., für Ruhegehalte find 2000 M., für Bezahlung ber Neberftunden mehr 7000 M. eingestellt, auch bas Bierordts-bad koftet 6045 M. mehr, ba ber Betrieb für 3/4 Jahre aus genommen wurde.

Die Schulben betragen 25,857,500 Dit., alfo 260 Dit. au den Kopf der Einwohner. Für Berzünfung und Titgung siect der Boranichlag 1900 1,166,292 Wit. = 1/4 des Bruttoerträgniffes ber Umlagen bor.

Die herabsehung der Umlage von 45 auf 43 Bfa. burd ben Stadtverordnetenvorftand ließ fich bewirfen burch Strich folgender Ausgaben: Stall bei Wartstation 11 1200 Mart, Abort- und Octonomiegebande Rnielingen 6800 DRf.

Dieje Roften find aus Unlebensmitteln gu bestreiten. Die Beitrage für Pflafterung ber Marienftraße und Wilhelmstraße mit 47,000 Mf., für Bededung des Festplages mit Rafen mit 6400 Dit., fowie für Erftellung eines Saals m Archiv mit 9400 Mt. wurden gestrichen. Ren eingestellt wurden 13,000 Dif. für Berbefferung bes

Solapflafters vor ber Technischen Sochichule. Filr fünftige Boranichlage und bas laufende Birthichaftsjahr broben ununftig einzuwirten: Die erhöhten Rohlenpreife mit 77,600 Mart bis gegen 80,000 Mt.; ber nene Gragengefegentivurf wenn er wider Erwarten von den Landftanden angenommen werben follte, burfte ber Stadt eine jahrliche Dehrausgabe von 40,000 Mil. bringen, die lieberichiffe ber Sparkaffe für 1899 mit 139,211 Mf. find burch das Sinten der Borfenpaviere um 232,000 Mt. eingezehrt worden, weghalb nach ben gesetlichen Bestimmungen feine leberschuffe für 1901 gur Bertheilung gelangen follten, es wilrbe dies eine Berichlech-terung bes nachftjährigen Boranichlags um 139,211 Mart be-

Much bas Ortsgericht und bie Stragenunterhaltung verben ben gufünftigen Gtat belaften.

Bum Schluffe weift herr Oberbfirgermeifter Schnepler noch barauf bin, bag auch anbere Städte eine Umlage= erhöhung gu verzeichnen hatten, und glaubt, daß Antrage auf Minderung ber Ginnahmen und Erhöhung ber Musgaben bes borliegenden Boranichlags icharf gu prufen find, umfomehr als im Gegenfat ju anderen Stodten in Raris-ruhe ein großer Procentfat ber Stenerzahler — 23,82 pCt ber Sampigewerbetreibenben — Beamte feien, welche bon bem bergeitigen Ansichwung ber Induftrie nicht betroffen werben, wie auch bie von ihren Renten lebenben Berfonen von ber Umlageerhöhnug ftart in Anipruch genommen werben. Die Finanglage ber Stadt erheische gwar Borficht, fei jeboch feineswegs eine ichlechte gu nennen, da eine Befferung in Aussicht stehe, jobald fich die berzeit mit großen Mitteln

Stabtu. Borftand Golbichmit hofft, gegenüber bem Schattenbilbe, bas eben entworfen, boch noch einige Licht= eiten abzugewinnen. Es find jest gerade 25 Jahre, bag in Bergleich möglich ift. Bon 1875 bis 1900 hat fich bie Bevolferung um 101,5 Procent vermehrt. Die Umlage um 320 Brocent. Die städtischen großen industriellen Unteriehmungen, die Rheinbahn, bas Gaswert (lesteres um 1252 Brocent), haben fich in ihren Reinerträgen gang er-heblich gesteigert. Die folimmeren Berhaltniffe, in benen vir und jest befinden, werden wir bald überwunden haben. Im vorigen Jahre wurde angefündigt, baß eine Mehraus-gabe von 444,000 M. und eine eventuelle Umlageerhöhung pon 18 Bfg. au erwarten fei. Das ift nun nicht eingetroffen. Der Stadtverordnetenvorftand verlangt nur eine Umlageerhöhung von 4 Pfg., ohne daß im Boranichlag wefentlich Streichungen borgenommen wurden. Die Borficht bei Auftellung bes Boranichlags hat fehr ftart obgewaltet, benn venn die Rüdficht auf die gu erwartende hobe Robienpreisteigerung nicht vorhanden gewesen, ware eine Umlage von 41 Big., wie im Borjahre, nicht mehr zu erheben gewesen. Beim Gaswert und bei der Rheinbahn ift das im vorigen Jahre Erreichte wieder zu erwarten. Bezüglich der Spar-taffe muffe er doch fragen, ob ein Refervefonds von jechs Millionen Mark in Werthpapieren angelegt werden muffe. Bei einer Anlage von der halben Sobe mare die Schwierig leit, die durch ben Kursrudgang erwachsen, nicht vorge-Much ift Redner ber Unficht, daß wir die tommenden Geschiechter viel zu gut behandeln, b. h. daß die Anlehen viel zu rasch getilgt werden. Bezüglich der Besolbung ber Unterlehrer wünsche er, es mögen Diejenigen Unterchrer, die 5 Dienstjahre und Dienstprufung abgelegt haben, 1300 Mark Gehalt erhalten. Er bittet, den Voranschlag mit ben beantragten Menderungen gu genehmigen.

Stadte. Grahauf findet die Ausführungen bes Oberbürgermeifters der Finanglage der Stadt nicht entsprechend und als viel zu ichwarz gemalt; es fei burchaus fein Grund jur Beforgnig vorhanden und man tonne die Anforderungen Boranichlags mit aller Ruhe berathen. Die wirthichaft iche Steigerung, welche die Arbeitelofigfeit aufhob, fet wohl inige Pfennige Umlage werth und biefer Buftanb fei nur badurch zu erreichen, daß man genügend produktive Ausgaben mache. Der Rebner fragt an, ob nicht ein Theil bes Sparkaffenfonds ftatt in Staatspapieren in erften Sppotheken angelegt werden fonne. Wenn man jest gugefnöpft fei, bann werbe nie die Beit tommen, die Sand aufguthun; in einer Beit, wo die öffentlichen Raffen beinahe plagen Beiterfeit), moge man nicht gu-, fonbern aufgefnöpft fein Beiterkeit.) Die Rentner fragen nicht nach den öffentlichen aften, sondern darnach, was ihnen daffir geboten wird. In Burich g. B. wiffe man fich bor bem Andrang ber Milionare nicht gu belfen. (Große Beiterfeit.) Aus fo riefengroßen Berftellungen und Beranderungen, wie Rheinhafen, Geländeerweiterung n. s. w. müssen auch die Konjequenzen gezogen werden. Bei dem Umban des Bierordtsbads müsse ein Fehler gemacht worden sein, weil die Bauzeit soviel überschritten wird und ein Rachtrag kommt. Bezüglich des Rathhaufes muffe man, falls man auf bas "Cafe Bauer" eflektire, die Berhandlungen gleich in Aussicht nehmen; es ei aber beffer im Rathhaus felbft noch für etwa 10 Jahre Blay zu ichaffen. Die Unentgeltlichkeit ber Boltsichule muffe gerade jest wieder gefordert werden, ba beffere finanzielle Zeiten nicht fommen würden; anch bie Lehrmittel konnte man unentgeltlich ben Bolfsichnlern liefern. Daburch werbe bie Schultommiffton.

Auch die Berbranchssteuern geben bebeutend in die Sobe; ein Sauptagitationsmittel ben städeischen Wahlen entzogen fie find fir 1900 gu 323,000 M. gegen 300,600 M. im Bor- und es fei gefährlich eine gerechte Forberung nicht zu be-Rennen Gie mir eine Stadt, die an Aufwendungen fir das öffentliche Intereste ju Grunde ging; bieses wird niemals geschehen, viel eber das Gegentheil. Sehr zu beriffen find die Bolfsbildungsbestrebungen der füngster eit; man follte auch Karlsrufe mehr und mehr zur Künftler abt machen, benn man muß fich bei ben gu Tage getretenen Ericheimungen fragen, ob bas fünftlerische Su-tereffe in den letzten Jahren nicht überhaupt zu sehr in den hintergrund trat. Der Redner will auf die Frage er Landtagsvertretung burch bie Stabte eingeben, aber vom Borfigenden gemahnt, beim Boraufchlag 31 bleiben. Weiter ichlägt ber Reduer eine Berminderung ber Baspreife por, fowie einen Ginheitspreis; badurch werbe fic Ronfum erheblich fteigern. Die Stabte mußten Irbeitsnachweis in ber Weise in die Sand nehmen, bag ben irbeitssuchenden freie Fahrt zum Arbeitsplat gewährt wird; desgleichen solle ein Wohnungbamt errichtet werden, wie dies in Stuttgart der Fall sei. Die Stadt möge auch an die Schaffung eines Krematoriums benten, oder einer Privatinternehmung hierfur Unterfiligung geben. Much die Erichtung einer Martthalle möge man ins Auge faffen und eine ftanbige Fenerwache einrichten, ober bie jetige Wacht venigstens früher antreten lassen. In ber Frage bes Oftrois tehmen wir ben alten Standpunkt ein und werben ftets fin bie Abichaffung eintreten. Gir bie Magaubahu werbe man nuf einen ausländigen Preis von etwa 5 000 000 M. rechnen fönnen, die man zum Erwerd der Straßenbahn verwenden fönne, deren elektrischer Vetried noch nicht recht im Gange ei; man werbe bamit ein Rommunitationsmittel ichaffen ir das die Rachkommenschaft bankbar fein werde. Es muffe n die Stadtverwaltung eine technische Kraft erften Ranges wie Baurath Riefe in Frantfurt, gebracht werden; die Frag eines pierten Burgermeifters foune in Diejem Ginne erlebig verden. Rach menfdlicher Boranoficht fei eine Befferung bei Berhalinisse ausgeichlossen, es sei jest die Zeit, in den er-wähnten Bunkten vorzugehen. (Beikall bei den Demokraten

ind Sozialbemofraten. Stadto. Rolb ichließt fich ben Musführungen bes Bor ebners an, auch er halt die Finanglage ber Stadt nicht für ungünftig, als fie ber herr Oberbürgermeifter bargufteller versucht. Er befürwortet die Ausführung ftabtischer Banten n eigener Regie und regt an, daß gegenüber ben hoher Rohlenpreifen Einzelftaat und Gemeinden gemeinfam bor geben follten gur Expropriirung ber Roblenwerte, beren Be Ber fich vereinigt, Die Gesammtheit auszubenten. ürgerneifter Schnepler miterbricht ben Rebner mit bem Bemerken, daß bieje Angelegenheit nicht hierher, fondern it den Meichstag gehöre.) Stady, Kolb iritt weiter für die Erhöhung des Tagelohns auf mindestens 3 M. pro Tag für die städtischen Taglöhner ein. Die Ablösung der Straßenoahn befürwortet er ebenfalls.

Bermischte Nachrichten.

** Berlin, 5. April. Gine eigene Ueberraichung wurde dem Brofesior Bibale vom städtischen Ennmasium in Rauer bereitet. Er bemertte bei einem Spaziergang außerhalb ber Stadt in ber Rabe ber Gasanftalt einige Rnaben, Die mit geschofahulichen großen Metallfific fpielten. läherer Betrachtung des Gegenstandes erkannte er darin eine noch völlig unversehrte Granate, die fich bei Schiegubungen ber Artillerie auf bem Döberiger Plat in die Gegend bon tauen verirrt haben mußte und nicht frepiert war. Un Unbeil gu verhüten, nahm der Professor das Geschof an fid und brachte es gnnachft in fichere Berwahrung. Codann benachrichtigte er bie Kommandantur bes Hebungsplates von bem Fund. Darauf fam ein Fenerwerfer aus Spandan, der die Granate in Empfang nahm und fle unichablic Richt wenig fiberrafcht wurde aber ber Berr Brofessor, als er jest von der Militärbehörde eine Rechnun über entstandene Untoften erhielt.

** Sorbern (Naffan), 4. April. Herrn Louis Schumann wurde anläglich feines fünfzigjährigen Geburtstages eine ebenso originelle als großartige Ovation zu theil. Er befitt in Algen, Großbergogib. Deffen, eine Angahl Fremibe welche einem Männerquartett angehören und welche bie Gelegenheit benutzten, dem Geburtstagslinde ein Standen und ihre Grantationen burche Thelephon barzubringen. Dasfelbe foll febr gut ausgefallen fein. Gin Stanbchen auf ca. 240 Kilometer Eutfernung ift gewiß eine Setzenheit.
** Budapeft, 5. April. Der Staatsbahnbeamte Faludi
ericog aus Furcht vor Pfandung feine Frau, seine beiben

** Ropenhagen, 4. April. Der banifche Schooner "Ben" ift bei Gibraltar mit acht Mann ber Befatung untergegangen.

England und Transvaal.

Bretoria, 2. April. Im Boltsraad des Oranjes Freistaates erflärte Präsident Steijn, er habe die Hoffnung auf ben Trimmph ber Sache ber Buren-Republiken nicht verloren. Er widmete dann Joubert einen warmen Nachruf und berichtete, er habe ben neutralen Mächten mitgetheilt, daß die Engläuder das Mothe Krenz verletzten. Der in Robert's Proflamation gemachte Bersuch, Zwietracht unter den Buren zu säen, sei misstungen. Hinweisend auf die Korrespondenz mit Lord Salisbury fagte Steijn, nicht nur diese Bemühungen wurden gemacht, die Republiken entsandten auch eine Abordnung nach Europa und Amerika, die auf die neutralen Machte einwirken foll, um eine Beendigung des Blutvergießens herbeizuführen. Ich hoffe und winiche lebhaft, daß diese Bemilhungen von Erfolg gefront sein mögen. Schließlich theilte Stejin mit, daß die Regierung des Oranjefreistaates bei der Transvaalrepublit eine temporare Unleihe aufgenommen habe.

London, 5. April. Aus dem Lager der Buren bei Malopo ift am 1. d. die Melbung eingegangen, daß am Tage vorher ein heftiger Rampf flattfand. - Die Engländer machten ein Ausfall aus Mafeking. Gleichzeitig wurde von der Kavallerie Plumer's in der Umgegend von Ramathlabama ein Angriff auf die Buren unternommen. Beibe Angriffe wurden abgeschlagen. Bon ber Abtheilung Plumers wurden 20 Mann getöbtet, 6 gefangen. Die Verbiindeten hatten geringe Berlufte. Mafeting ift nach wie vor einges

Renefte Rachrichten.

Berlin, 4. April. Der focialbemofratifche Reichstags= und Landtagsabgeordnete Dertel ist heute in Mirnberg gestorben. Er befand sich seit

Kurzen im Irrenhause. Mandem "Genossen" fiarb dieser Oertet vermuthlich sehr gelegen. Dresden, 4. April. Der sächsische Justizminister Dr. Schurig verficherte, wie die "Grif. 3tg." melbet einer Deputation hiefiger Schriftfteller und Künftler, daß die sächsische Regierung die schwer-wiegende Bedeutung der lex Seinze für das Kunstleben anerkenne und die gegen diesen Gesetzentwurf ausgeprochenen Bebenken in ernste Erwägung ziehen werbe. Brag, 6. April. Der Landtag liberwies ben Untrag Schamanet, betr. bie Ginführung ber ruffifchen Sprace als obligatorifder Gegenstand an sämmtlichen Mittelschulen mit czechischer Unterrichtsprache mit allen gegen die Stimmen ber Deutschen an

Salzburg, 5. April. Kardinal Filifi - Erzbijchof Saller, Primas von Deutschland, ift bente Bornittag

im Miter bon 75 JahrenDgeftorben. Mom, 6. April. Der "Avanti" veröffentlicht eine von 36 Mitgliedern ber angerften Linten ber Rammer interzeichnete Kundgebung, welche sich an bas Land ichtet, die in der Kammer erhobenen Proteste wiederjolt und die Bevölkerung auffordert, ihre Meinung gum Unsbrud gu bringen.

Robenhagen, 5. April. Rigans Bureau erfährt, baß die Berhandlungen awischen Amerika und Danemart, beireffend ben Berfauf ber Befinbifchen Infeln bis gum Schluffe ber jetigen Reichstagsfeffion, die nur noch einige Tage danert, nicht zu Ende geführt werden könnten.

London, 4. April. Im englischen Seere bat fich vieder einmal eine Meuterei zugetragen. Das irische Miliz-Bataillon ber Munfter-Füsiliere war am Montag von Portsmouth nach bem Fort Brochburft bei Portsmouth unquartirt worden. Es war aber mit einem neuen Quartier ungufrieben, gerichlug 300 fenftericheiben und richtete noch anderen Schaben an. Ein bewaffnetes Plquet unterbriickte ben Tumult.

Handel und Berkehr.

Rariornhe, 5. Abril. (Fleischpreife auf ber Fleischbant bes Wochenmarttes.) Anweiend waren 15 Fleischvertäufer, velche verfauften : das Rubfleifch gu 40-64, RindReifch 60-68, Schweinefleisch 68-72, Kalbfleisch 72-76 (Sals u. Bruft -) Sammelfleisch 60-70 Pfg. Marktpreise in ber Zeit vom . April. bis 4. April: Bittuglien: 500 Gr. Fleifch, Odien 72 Rind (Ruh) 56-68, Sammel 60-70, Schweine 72, Geraud. 90, Kalb 76 (Hals u. Bruft -) Bfg. Brob, 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. fciwarzes 40 Bfg. Mehl, 500 Gr. weißes 18, fciwarzes 15 Pig. 1 Stilo Erbien 36-40, Bohnen 30-34, Linien 40 bis 60, 500 Gr. Reis 30-32, Gerfie 25-28, Gries 18-19 Big., 50 Agr. Rartoffeln Md. 2.20, 500 Gr. Butter 1.15-Rinbidmal3 —, Schweineschmalz 90, 1 Liter Mitch 18, 3 Gier 42—, 1 Liter faurer Rahm 80 Bfennig. 2. Sonftige Naturalien: 1 Alafter Walbbuchenholz Mt. 44.—, Walb-launenholz .—, 50 Kgr. Hen 3.50, Stroy 2.50. 3. Fische: 500 Gr. Alal 1.30, Bärsch 60, Hecht 1.20, Vresen 50, Wilben 50, Rarpfen - 90, Schleien -, Rothangen 30, Roretich 50,

heutigen Borfe waren im Bertehr: Oberrheinische Bant-Aftien 124,90 pot. und Mannheimer Lagerhaus-Aftien 117 pot. Gefragt wurden: Die Affien ber Aftiengefenichaft für dem. Induftrie ju 122 pCt. Ferner notirten Glefantenbräu v. Rühl, Worms 106. B., Mannheimer Dampfichlepp-icifffahrts = Aftieu 118 B., Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrräderfabrit-Aftien 83 B., Bereinigte Speherer Ziegel-

verfe-Aftien 107 B. Frankfurt a. M., 5. April. (Schinfturje 1 Uhr 45 Dl.) 93.70, 3% bo. 1896 ---, 5% Staltener ---, Defterr. Golbreute 99.80, Defterr. Silberrente 98.20, Defterr. Loofe von 1860 137.70 41/2°/0 Bortngiesen 40.—, Berliner Sand-Gesellich. —, Darmstädter Bank —, Deutice Bank 206.— Dresdener Bank —, Badice Bank 124.90, Rhein. Kredithank 144.75, Rhein. Hpvothekend. 165.50, Pfälzer Oppotherenb. 164.15, Defterr. Banberb. 117 .- , Schweig. Central 145.50, Schweig. Rorboft 91.70, Schweig. Union 81.30, Juras Simplon 89.50, Bab. Zuderfabrit 76.30, Sarp. Rordb. Liond 130.—, Hamb. - America 131.10, fabrit Grigner 191.—, Karlsruher Majdinenfabrit — La Beloce St.-A. Le. 57.80. Tendenz: Still.

Frankfurt a. M., 5. April. (Abenbbörse.) Kreditattien 225.50 er. Diskonto-Kommandit 191.— b. Dentschre Bank 204.40 b. Gelsenkirchen 219.50 b. Harpener 236.30, 237.— b. Hibernia 250.45 b. Laurahitte 279.40 b. Conservice 256. cordia 358.— b. Bochumer 279.— b. Schudert 220.50 b. Guano 180.50 b. Bad. Zuderfabrit 77.— b. Nürnberg. Buano 180.50 b. Bab. Zuderfabrit 77.— b. Mirnt Fürther 212.25 b. Efcweiler 288.25 b. Sochfter 381. Staatsbahn 135.20 b. Lombarben 27.85 b. 141.95 b. Central 145.45 b. Korboft 91.85 b. Cottharb 81.25 b. Jura = Simplon 89.25 b. Italiener 94.65 b. Spanier 73.20, 10 b. Portugiesen 26.20, 10 b. Megifaner

25.95 b. **Berlin**, 5. April. Spiritus 50er—.—, 70er 49.—. **Herburg**, 5. April. Kaffee good average Santos. Schlußfurfe für Mai 36³/4 Bf., für Sept. 37³/4 Bf. **Magdeburg**, 5. April. Buderbericht. Kornzuder ext.

88 Proz. Mendement 11.20—11.35—, Nachprod. extl. 75 Proz.

Mend. 8.90—9.10. Feft. Brotraffinade 1. 24.25,

Mackingking 9.40.

Mackingking 9.40.

Mackingking 9.41.250—24.50. Brotraffin. 2. 24.—, Raffinade mit Faß 24.12,50—24.50. Gem. Mells 1. mit Faß 23.62,50—, Rubig. Rohynder 1. Brodutt Transito f. a. B. Hamburg für April 10.25,—, G. 10.30,— Br., für Mai 10.32,50 G., 10.37,50 Br., für Juni 10.40,— G., 10.45,— Br., für Aug. 10.55,— G., 10.57,50 Br., für Ottober-Dezember 9.55,— G., 9.57,50 Br. Rufig.

Rarlsruher Stanbesbuch : Mudzüge.

Cheanfgebote: 3. April. Bendefin Schweifart von Göggingen, Schuhmacher hier, mit Marie Bittel von Muggen-fturm. — Ernft Schäfer von Eglingen, Schloffer bier, mit Entrit. — Ernst Schafer von Sellingen, Schoper pier, unt Emma Muser von Gernsbach. — Julius Erb von Sagsfeld. Unteroffizier hier, mit Luise Linder von Hagsseld. — Albert Rempp von Sersheim, Bahnarbeiter hier, mit Christins Hoffäß von Göbrichen. — August Klingele von hier, Kaufsmann hier, mit Bertha Müller von hier. — Josef Revenus von Imnau, Ghyler hier, mit Karoline Metger von Kedarshijderskeim — Franz Ochs von Wällkaufen i Ernste bijchofsbeim. - Frang Ochs von Mülhaufen i. G., Fuhr-unternehmer hier, mit Friederife Felleifen von Seibelberg.

Cheschließungen: 5. April. Dr. Julius Golderer von Mudenichopf, Großh. Amtmann in heidelberg, mit helene Eisenlohr von hier. — Wilhelm Faist von Zunsweier, Metger hier, mit Quife Bucher bon Berwangen. Auer von Mannheim, Wagenrevibent bier, mit Glife Rollum une von Wannigeim, Wagenterber von kindenheim, Bersticherungsbeamter hier, mit Eise Stohner von hier. — Wischelm Bischler von hier, Schlosser hier, mit Johanne Renhsch von Dresden. — Friedrich Glaser-Lorenz von hier, Taglöhner hier, mit Varbara Link von Amorbach. — Folganes Julier von Essingen, Kaufmann hier, mit Hedwig Holl von hier. — Friedrich Müller von hier, Friseur hier, mit Sosie Rüthmüller von hier. — Friedrich Kraut von hier, Tapezier hier, mit Emma Schell von hier. — Andolf Simmler von hornberg, Major 3. D. und Bezirkoffizier in Geppenheim,

mit Luije Leichtlen von hier.

Seburten: 30. März. Karl Aubolf, Bater Aubolf Reck, Eisengieser. — 31. März. Rosa Bertha, Bater Karl Lang, Schreiner. — Hiba Bertha, Bater Anton Käftel, Heiger. — 1. April. Hans Wilh, Bater Hohannes Hosmann, Deizer. — 1. April. Hans Bilh, Bater Fohannes Hosmann.

Deizer. — 1. April. Hans Wilh, Bater Johannes Hofmann, Frifeur. — 3. April. Rosa Franziska, Bater Franz Gödel, Schuhmann. — 3. April. Hriebrich Wilhelm Ludwig, Bater Friebrich Wilhelm Blum, Affikent. — 5. April. Etikabethe Luife, Bater Emil Deuchler, Schlosser.

Todes fälle: 3. April. Wilhelm. Markkabler, akt 67 Jahre, Wittwe des Hofglajers Christian Markkabler. — Emilie, alt 6 Monate 13 Tage, Bater Philipp Wegele, Schleifer. — 4. April. Friegerife Tribler, alt 72 Jahre, Wittwe des Berbrauchstener-Erhebers Ludwig Tribler. — Franziska Köfer, alt 57 Jahre, Ehefran des Schmids Josef Köfer. Berdrauchiener-Grecers Ludwig Erigier. — Franzista Möser, alt 57 Jahre, Gheirau des Schuids Josef Köser. — Elfa, alt 1 Jahr 2 Monate 2 Tage, Bater August Lehmann, Kansmann. — Marie Schwörer, alt 16 Jahre, Bater Acopold Schwörer, Schneider. — Anna Bumiller, alt 82 Jahre, Wittwe des Kansmanns Max Bumiller. — Lina, alt 1 Monat 27 Tage, Bater Kodert Fuchs, Schreinermeister.



Todes-Anzeige.

Den Herren Alumnen bes Erzbischöff. theol. Konviktes zu Freiburg widmen wir die Schmerzensnachricht, baß nach Vottes heiligem Rathschluß Herr

Johannes Allgaier,

stud. theol., Mummus des III: Rurfes, each längerer Krankheit heute in feiner Beimath Chrenftetten wohlvorbereitet gestorben ift. Die Beerdigung findet ba-

10 Uhr statt. Wir bitten, bes lieben Berftorbenen im Bebete gebenten ju wollen.

felbst Samstag Bormittag

Für den Beimgegangenen wird Donnerstag, 26. April, fruh 1/26 Uhr ein Requiem in ber Konviktsfirche gehalten

Tauberbifchofsheim, ben April 1900.

Freidhof, Stadtpfarrer und Konviftsbireftor.



Todes = Anzeige.

Heute Abend 1/98 Uhr ftarb nach achtwöchentlicher Krankheit, im Alter von 661/2 Jahren, verfeben mit ben beil. Sterbefatramenten, fanft und gottergeben unfere gute Mutter, Regine Klingele.

Die Bekannten ber theueren hingeschiedenen bitte ich um ihr Gebet, die hochw. Herren Confratres um ein Memento im hl. Opfer.

Die Beerdigung ift Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Sandhofen, 5. April 1900. Im Ramen der trauernben Sinterbliebenen und Ber-

mandten: Conftautin Klingele, Pfarrer.

Wilhelm Casper,



Für Erftcommunicanten und Firmungegefchenke 1,80 Mart an, mit und ohne Sals-Rettchen, forvie Somnafagen aller Urt in Golb, Gilber und Double. Berfandi nur an Private. Aus wahlfendungen bereitwilligft. Reparaturen prompt und billia. Anfauf von altem Golb und Gilber.

Bitte ausschneiden und notiren! Roch nicht genügend ift es bekannt bag ber Genuß bes Honigs gefund ift und vor Bruft- und Halbfrankheiten Sparfame, und um bas Wohl ihrer Lieben beforgte Sausfranen gebrauchen benfelben ichon lange. Bostollt, ca. 5 Kilobose, tostet nur 64/2 M. franto per Rachnahme und ift birett bom Bienengüchter B. Perk,

Werlte i. H. zu beziehen. Derfelbe leiftet Garantie filr reinen nuverfälfdten Bienenfonig.

Lehrlings = Gesuch.

Sauhmacherhandwerf grundlich erlernen Gerren- und Rinbermafche.



auf sehr dauerhafte Leinwand, Kupfer etc. in 6 Bildergrössen mit Natur-Eichenrahmen jeden Styles.

Totalhohe und Breite incl. Rahmen: 220×140 180×110 160×90 cm Mk. 1200 Mk. 1000 Mk. 800 140×78 120×64 95×52 cm

Für Kapellen und kleinere Kirchen billigere

Probebilder werden zur gefälligen H. H. Stadtpfarrer Herbold in Krautheim. welcher schon drei Kreuzwege bezogen, spricht sich sehr günstig über gelieferte Arbciten aus; ebenso Hochw, Pfarramt Emingen

Geschätzten Aufträgen entgegensehend

Berz, Maler, München,

Durch bie Unterzeichnete ift zu beziehen:

Abendandachten für die Charwoche. Ber Stiid 20 Pfg.

per Bogen (15 Stüd) 10 Pfg., find zu haben bei ber Expedition bes "Zadifchen Zeobachters" in Karlsruffe, Ablerstraße 42.

nur vorzügliche Kabrifate, unübertroffen große Answahl, befannt billigfte reelle Breife,

127 Kaiserstraße 127.

Vermouth di Torino

Franz Fischer & Cie.,

Privat-Frauen-Arbeitsschule.

Mit bem 1. und 15. jeden Monats beginnt ein neuer Rure ffir Maahnehmen, theoretisches Musierzeichnen

nach neuestem Shitem der Frankfurter Atademie, sowie für praktifches Rleibermachen (Damen- und Rinbergarberobe). Für Frauen besondere Gintheilung. 6 Bon ben Schülerinnen felbft gefertigte Mobelle tonnen 5

Helene Geiger, Karlsruhe, Kroncustraße 25, 2. St., vis-a-vis Sotel Geift.

Verlag John Henry Schwerin, Berlin.

fannte Universalblatt "Mode und Haus", bas bas Menichenmöglichfte an reizenden Reuheiten auf allen Gebieten der Mode und Hauswirthschaft bringt. Much für Unterhaltung ift in reichem Maße gesorgt. Gang speciell machen wir auf ben jeder Rummer belliegenden mustergultigen Schnittbogen ausmerkjam, außerbem liefert ber Berlag Extraschnitte nach eingesandtem Körpermaß — feine sogenannten Normalichnitte — gegen Bergfitung ber eigenen Selbstfoften von 50 Bf.

Reizende Kindermoden bietet die Monatschrift "Kindergarderobe". Mit Hilber beigelegten Schnittmuster wird hier selbst der undersahrensten und ungesibtesten Mutter genaue Anleitung zur Selbstbekleidung ihrer Kinder gegeben. Aber anch den Kindern wird Anleitung gegeben, wie sie aus scheinder nutlosen lichen kanshalts ganz reizende Spielsachen sich selbst ausgeste Konsen kanskalts ganz reizende Spielsachen sich kanskalts ganz reizende Spielsachen sich kanskalts ganz reizende Spielsachen sich

Gin orbentlicher Junge, welcher bas pro Quartal und bringt reizende Borlagen fammtlicher Buichefachen, auch bon 4

liefert Unterzeichneter im Oel gemalt

Mk. 600 Mk. 450 Mk. 330.

Einsicht übersandt franko bis zu 5 Kile. Zahlungen nach Uebereinkunft.

Hochachtungsvoll

Schellingstrasse 37.

Aftiengesellschaft "Badenia" in Karlsruhe.

Rosenkranz-Zettel,

Anaben- und Kinder-

alle Neuheiten.

Italiener, felbstgekeltert, in gang vorzüglicher Qualität, verzollt, zu 50 und 55 Pfg. per Liter, in Gebinden von 25 Liter au — Garantie für Naturreinseit, sowie

zu außerft billigen Preifen, offeriren

Weingrofthandlung, Italienifdes, Spanifdes und Griedifdes Wein-Importgefcaft.

angefeben merben.

Die "Grosse Modenwelt" mit bunter Fächervignette bietet in vorzüglichen Genrebildern eine in der That erstaunliche Anzahl der reizvollsten Damen- und Kindertoiletten, und was die Hanfangerin sollse ber seder Rummer beiliegenden Schnittmuster kann auch die Anfangerin sich alles leicht und billig selbst hersellen. Außerdem liefert der Berlag Extraschnitte nach ein wirden Gelbstellen. Außerdem liefert der Berlag Extraschnitte nach ein wirden Gelbstellen.

pro Schnitt. "Mode und Haus" toftet trot seines reichen Inhalts pro Quartal blos Mk. 1.—; mit achtseitiger Romanbeilage "Ans besten Febern" und Moden-Colorits Mf. 1.25.

felbst ansertigen können. "Kindergarderobe", mit den Beilagen "Hür die Jugend" und "Im Meiche der Kinder" — Abonnement GO Pfg. pro Quartal. Die "Illustrirte Wäsche-Zeitung" kostet ebenfalls GO Pfg.

will, fann unter glinstigen Bebingungen Sammtliche vier Schriften sind von allen Buchhanblungen 3 tintreten bei Ferdinand Budde, und Bostanstalten zu beziehen. Grafis Frobenummern burch 8 Biftoriastraße 13 in Karlsruhe.



Für die Frühjahrsaison find jämmtliche Neuheiten in

Sonnen= und Regenschirmen

in Seiden, Halbseiden und Wsschstoffen jur Jamen, gerren und Rinder für jeden Geschmad in großer Auswahl eingetroffen. Da ich bis mit ben letzten Neuheiten sowohl

in Sonnen- als auch in Regenschirmen großartig fortirt bin, tann ich allen Ansprüchen bei fabelhaft billigen Preisen entiprechen.

Im Intereffe meiner werthen Sundichaft! Große Auswahl in allen erbenklichen Stoffen und in allen Farben gum Ueberziehen von Sonnen- und Regenschirmen zu den billigsten Preisen. Um geneigten Bufpruch bittenb, geichne

Kaiserstr. 110 P. Busching, Schirmfabritant, im hanse des herrn host. Munding.

Lösl. Prühstücks-Suppen Gemüse- u. Kraftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze

Karlsruhe

äbertreffen alle ähnlichen Präparate in praktischer Verwend barkeit und Billigkeit. Ich empfehle solche meiner verehr

Otto Lampson, Colonialwaaren und Belikatessen, Rudolfstrasse 28. Wein= und Bier=Restaurant

Hohenzollern Ede der Kronen- und Bähringerfraße

Rarlsruhe

empfiehlt feine nen hergerichteten Sokalitäten.

Spezialität:

Reine Badische Weine.

Dorzügliche küche ju jeder Cageszeit. Sochfeines helles Sinner'iches Tafelbier.

Der Besither:

Hermann Schütz

Paterioriestestestestestestestest im Abonnement im Abonnement einzeln

pom 5. Mnrif 1900

50m 5. 21ptit 1500.	
taatspapiere. eutsche Reichs-A. M. 96.90.	5 % Defterr. Subbahn fl. 100
" " " 97.—. " " 86.80.	24/10" Ital. gar. E.B. 2. 57 4 " Sard. Set. 2. 88
ceupische Consols " 96.60. " " 96.80.	Industrie-Afftien.
nger. AblKente fl. 100.89.	4 " Bab. Anilin- u. Godaf. 398
hrtt. Nt. v. 85 u. 87 M. 94.10. 1d. Obligationen fl. 94.60.	4 "Bad. Auterst. Burtwg. 48 4 "Bad. Zuderf. Baghäusel 76 4 "Cementwerk Heibelberg 155
", b. 1886 M. — " b. 92 u. 94 93.70.	4 " Ettling, Spinner. fl. 117 4 " Deutsche Berlagsanstalt 148
ft. E.B.St. Sch. &	4 " Elect. Schudert (Nürnb.) 220 4 " Farbwerte (Höchft) 380
, Silberrente " 98.20. , Papierrente " 98.10. gar. Golbrente M. 97.50.	4 " Frankfurter Trambahn 170 4 " Subb. GifenbGef. 136
igar. Kronenrente Kr. 93.60.	4 " Nordd. Lloyd 130

Bortug. Staatsanl.M. 40,-Tabatant. M. Must. (Ml.) L. Gelientirdener Ruffische Golbant. Spanifche quel, Rente Italienische Rente 2. Berginel. Anlehensloofe. M. 62,30. Gerb. am, v. 95 Egyptische priv. Obl.Fr.

31/20/0 Köln-Mindener Bagerifche Brant. 161. munif. Obl. Fr. — Rumänische Kente M. 93.80. Badifche 139,60 Mein. Bram.-Obl. , 132. " Dibenburger " 127.90.
" Deft. b. 1854 ö. 28. 200 ft. 162. --.
" " 1860 ö. 28. ft. 137.10. Amer. Argent. G. - A. B. 85.80. Unberginel. Anleheneloofe. Braunschweiger

Deutsche Bereinsbl. DR. 119.80. Deutsche Reichsbant " 157.70. Disch, Effette. R. 128.50. Unsbacher 7 fl. Meininger 7 A. Badische Bank freiburger 15 Fr. Disc .- Comand. Mailander L. 45 190,90. Baher. Sandelsbant fl. 2. 10 Shp. u. Wechfelbt. 293 .-Bfanbbriefe. Darmftabter Bant fl. 140.50. Mitteldtiche. Rreditb. DR. 114.10. Frankfurter Bant M. 192.50. Sübb. Bob.-Rr.-B. R. 157.-Biener Bankverein fl. 134.20. Defterr. Rreditanft. 232.90. Desterr. Areditanit. " 232.90. Desterr.-Ungar.-B. Kr. 127.20. Bfalgifche Bant DR. 186.50.

Inl. Gifenbahn-Affien. % Ludwigsh.-Berbach fl. 225.50. " Pfälzer Marbahn " 145.50. Mordbahn

Türl. Rollobligation. Fr.

" conv. Dbl.Lit. D.

Meritaner v. 88 M.

Bankaktien.

E. B. M.

Ilm

Must. Gifenbahn-Aftien. Dest.=Ung.=St. Fr. 184.80. " Güdbahn Fr. 27.90. " Mordwestb. 2. A. fl. Lit. B. Schweig. Centralb. Fr. 145.50. Gotthardbahn " 142.—. 20 Francs St. Brioritäteobligationen.

% Pfälz.Lb.(Br.Mr.A.) M. 101.—. (tonb. 95.60) M. 92.70. Bab. AG.f. Mfd. u1903 M. 100. 31/a, Gubb. Gifenb.- Gef. DR. 92.50. Defterr. Staateb.v. 1883 " "1—8E.Fr. " 9. Ent. " "Ergänzungenet ". Süblombarben G. Fr.

1. Kl. 70 Pf. 2. Kl. 50 Pf. 3. Kl. 30 Pf. Friedrichsbad,

Notirungen ber Frankfurter Börfe

6.80. 7.40. 0.50.

Darpen. B .= 3. (Dortm.) 237.90. hibernia Bergiverts-G. 252.50

Augsburger 7 fl. ft. 24,50.

24,90. Fr. L. 26.20 46.50. % Bayer. Bereinsbant Mt. 100.30. Sudd. Bodenfredith. " 100 .-" Frankf. Syp.=B.1900, 99.60 93.50. " Frankf. Hyp. Kr.-B. " " Bfälz. Hyp.-B.-Pfd. " 104.-

100.-" Preuß. C. B.-C.-Ffd." " Preuß. Hhp.-A.-Pfd." 99.80. 99.10. Rhein. Spp. u. 1902 " " unt. 1904 " 100.-" Meininger Hypothb. " Papiergelb. Fr. 81,20. Desterr. Banknoten Geldforten. 16.30-

Dollar in Gold Engl. Souvereigns Conpons. Desterreich. Silber-Coupons 88.90. 4.191/4 Umeritanifche United-St. Desterreich. Rr. 100 Amerikanische Eisenb. 4.191/4 Privat-Disconto Reichsbant-Disconto

Menzer's Griechische Weine. Bitte verlangen Sie meine

reichillustrierte Preisliste. J. F. Menzer, Neckargemünd.

Gesucht für Buenos = Mires eine geprüfte, katholische Tehrerin,

tüchtig in Mufit und Sprachen, zu bret Kinbern. Gehalt 2000 M., freie Reife. Raberes burch Fri. Wulf, pad. Agent., Lindenstraße 65, Samburg. Kathol. Lehrlings-Patronat

Karleruhe. Folgende Meifter fuchen Lehrlinge: Bader, Bledmer und Inftallateure, Buchinder, Dreher, Gartner, Raufleute, Rufer,

binder, Dreher, Gärtner, Kausseute, Küfer, Maler, Messerscher, Säntler und Tapeziere, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Uhrmacher, Wagner.
Näheres bei: Herrn Kaplan Kelfdman, Marienstraße 80; Herrn Kaplan Esp, Erbpringenstr. 14; Schreiner Bilhoff, Bistoriastraße 9; Kausmann Kurkart, Werberstraße 61; Kleidermacher Ditter, Erbprinzenstraße 26; Schuhmacher Kelig, Walder. 11; Tapezier Kieller, Amalienstraße 8; Gkabeur Klig, Derrenstraße 56. ftraße 8; Gravenr klink, herrenftraße 56; Schloffer Isos, Luisenstraße 39; Instruneutenmacher Salller, Raiferftr. 26.

Detrath.

Gin junger Raufmann, 26 3abre alt, mit flottem Kolonialwaarengeschaft und Birthichaft auf bem Lanbe, in ber Gegenb bei Seibelberg, fehr rentabel, fucht fich mit einem tatholifden Mabden ju verebelichen. Ernftgemeinte Offerten rolle man unter L. 112 an bie Expedition biefes Blattes fenben.

Wiädchen-Gesuch.

Gin Mabden von 14-16 Jahren, bas Liebe gu Rinbern hat, tann fofort ober 311 Oftern eintreten bei

Franz Mayer, Raufmann, Sturvenftraße 17.

Lehrstelle.

Muf Oftern ift für einen jungen Mann aus achtbarer Familie in meinem Colonial-waaren- und Weingeschäft eine Lehrstelle rei, evil. Roft und Wohnung im Saufe. Grang Maner, Rurvenftraße 17. Berantwortlich:

Für ben politischen Theil: Jodocus Fiege. Für Rleine babiiche Chronit, Botales, Bermifchte Radrichten und Gerichtsjaal: Sermann Bagler. Fir Tenilleton, Theater, Concerte, Runft und Wiffenichaft: Seinrich Bogel. Für Handel und Berkehr, Haus- und

Landwirthichaft, Inferate und Reflamen : Geinrich Boget. Sammtliche in Karlsruhe. Rotations-Drud und Berlag ber Aftiengesellichaft "Babenta" in Karlerube, Ablerftraße 42.

Beinrich Bogel, Direttor.